

Heute: Silber-Beilage

Mitteldents National-Zeitung Heute neuer Roman

5. Jahrgang

Die „Mitteldentsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Beilage...

Sonntabend Sonntag, 27. 28. Oktober 1934

Verlagspreis des „Mitteldents“ 2,00 M., auswärts 2,50 M. ...

Nummer 252

Japan baut Flottenstützpunkte gegen England

Begleitmusik zur Flottenkonferenz

Ministerialdirektor Dr. Jäger zurückgetreten - Kriegsstimmung in der Belgrader Klupschfina

Neuer Rekordversuch Australien - England

Melbourne, 27. Okt. Die Engländer James und Walter, die als vierte Mannschaft im Wettrennen England-Australien in Melbourne gelandet waren...

Marine-Stützpunkte im Persischen Golf Vorderasiatischer Bund gegen England

Teheran, 27. Oktober (Eigene Meldung.) Die persische Regierung beschließt die Anlage von drei Marinestützpunkten im Persischen Golf...

Querschnitt Politische Wochenschau Deutschlands Verteidigungsgrenze England war es, das in diesen Tagen das Aufkommen nach Australien...

Merkmal hinter Kaiser Russ

Schanghai, 27. Okt. (Eigene Meldung.) Die Meldungen aus China wurde dort eine Aufregung gegen das Leben des Kaisers von Mandchurien, Puji, aufgebracht...

Grüß dem Deutschen Handwerk!

Seit dem frühen Mittelalter nimmt das Handwerk nicht nur im deutschen Wirtschaftsleben, sondern eben so sehr im deutschen Kulturleben einen besonderen Raum ein.

Handwritten signature: K. J. J. J.

Halle, im Oktober 1934

Atlantik-Pazifik in 42 Stunden

Japans Bedingungen für die Londoner Flottenkonferenz

Valparaiso, 27. Okt. Die Durchfahrt der amerikanischen Kriegsflotte durch den Panama-Kanal...

Kreuzer der A-Klasse (d. h. Kreuzer mit Geschwindigkeit von mehr als 15 Seemilometer-Stunden).

Japans Flottenforderungen

London, 27. Okt. Die „Times“ ist in der Lage, mehrere Einzelheiten über die japanischen Vorschläge in den Londoner Flottenabhandlungen mitzuteilen.

Zu Kreisen der amerikanischen Abordnung werden die Ansichten für ein günstiges Ergebnis der Flottenbesprechungen pessimistisch beurteilt.

Bongol-Geppet überfallen

Singapore, 27. Oktober. (Eigene Meldung.) Der Bongol-Geppet wurde von unbekannten Tätern um einen Gelbetrag von 880 000 Straits-Dollars in Siam entführt.

„Braunkohlen-Benzin AG.“ gegründet

100 Mill. Aktienkapital. Getrenn erlosche unter dem Namen „Braunkohlen-Benzin AG.“ die Gründung eines Unternehmens zur Herstellung von Kraftstoffen und Schmierölen...



Die große

Flandern-Tragödie von 1914

Zu den Enthüllungen Lloyd Georges über die Flandern-Kriegsführung Lord Haigs

Die hohen Stäbe haben sich geirrt - Das finstere Gesicht eines Kampfes auf Leben und Tod - Der Sieg scheint ganz nahe - Das Wasser steigt! - Ein einziges Schlammbeden - Verwundete verinken - Das Meer ist entfesselt - Man ahnte noch nichts - Zu Ende! - Im Dunkeln waten sie rückwärts - Mit dem Vaterlandslied in den Tod - Grab für Sehtaufende

Die „andere Seite“ wird zur Zeit in ihrer Kriegsführung in Flandern von 1914 infolge Aufrollung dieser Frage durch Lloyd George scharf kritisiert. Wie es aber auf unserer Seite im Flandernkrieg aussah, davon berichtet der nachstehende Aufsatz. Die Schlachtfelder, auf denen Millionen deutscher Soldaten ruhen, sind im höchsten Sinne „unferbliche Landstrich“. Sie im Geiste des Volkes unsterblich zu erhalten, heißt dem heroischen Gedanken dienen, der Deutschlands Zukunft trägt.

Zug und Nacht waren die jungen Reservekorps um die Mitte des Oktobers mit unbefangenen Gliedern gefahren. Als die Jüge endlich fielen, das man auf den Bahnhöfen die Kameraden um Hilfe, Kommande und die Flandern also. Das Wasser stieg an. Das Meer war das für ein reiches Land. In seinen Weiden lag es vor ihnen ausgebreitet, best mit Dörfern und Gehöften, die sich hinter Hecken und hohen Gebüsch versteckten. Kanäle, Bäche und Gräben mit Weiden reihen befanden, liefen kreuz und quer. Die feine Erde sproßte von Fruchtbarkeit. Auf den Wiesen zwischen den flüchtigen Wasserläufen fanden die Viehherden. Im gedüngten Kraft von das schwere gedüngte Pferd seit jahren den hohen Karren. Im heiteren, berber übermüdet hatten die flüchtigen Bürger und Kamerad hier gelebt. Nicht frolich war ihnen das Leben vergangen. Rühmter blühten sie auf den Landesfeldern, der doch gleichen Blutes mit ihnen war. Feindesland?

Sah Feindesland so aus? Heimlich grüßten die zierlichen Giebelhäuser, das alte Rathaus, die mächtigen Kirchen. An den Straßenböden: Heil und Wohlgegnung, Demut und Milderkeit. So ungehörig lauteten die Namen in der Heimat. Welt und Nacht war die Landschaft gelagert. Vor und dort erhob sich ein Hügel, auf dem die Golländermühle stieg. Ihre Röhren wühlte. Es war ein frohliches, hoffnungsvolles und Mariäverehr. Ein paar Tage noch, dann man man vor Gefahr stehen. Wenn war nicht schrecken. So höher man der Küste kam, umso lauter laut das flache Land - „Flandern“. Es ward dem Meere überzogen und lag unter dem Himmel, Seebeden und idmale Dünenschen leuchteten es. Mühsam waren die gewaltigen Kräfte des Meeres geschnitten. Wenn sie dem Herren des Landes gefiel, konnten die Fluten auch wieder gelöst werden.

Man brauchte nur die mächtigen See-schleusen in Newport zu öffnen, dann strömte die Meeresflut zurück ins Meer und dann mußte alles Leben auf schnelle Rettung tunnen. Am Meer entlang ging der Weg nach Ostende. Ständig fanden die Soldaten. Sie blühten hinaus auf Meer. Stille läßen es zum ersten Mal. Draußen auf der hohen See lagen die feindlichen Schiffe, und drückten im Grollen. Hier ging die andere Seite des Krieges an. In den hohen Ständen rechnete man nicht damit, daß es noch in Flandern die Entscheidungsschlacht kommen werde. Es war auch ganz gut so; denn für junge, unangesehene Truppen war das überreichliche Land kein günstiges Kampfgebiet. Man hatte dazuvorbestimmt, die Frontlinie durch vorgeschobene, fünf Tagen bei Ostende stehende Truppen in Stellung zu nehmen. Was lag an dem Kanal? Er war für eine moderne Armee kaum ein Hindernis. Wästen die Engländer ihn besetzen oder überfließen. Es würde keinen längeren Aufenthalt geben. Am 18. Oktober brachen die an der Küste vorgehenden Truppen bei Newport auf stark besetzte Stellungen.

Nach weiter südlich entwickelten sich sehr heftige Kämpfe. Es war eine große Heberatschung. Die hohen Stäbe hatten sich geirrt. Die Engländer lachten an der Idee die Entscheidung. Sie schlugen sich mit äußerster Bitterkeit. In Flandern glaubten sie die Weltmacht Englands zu verteidigen. Der Weg nach Frankreich hinein war für die Deutschen verperrt und mußte in Form eines großen Angriff über die Meer hinaus erzwungen werden. Eine schwere Aufgabe für die jungen Heere. Die Lage wurde ernst. Aus der heiligen Wölle der flandrischen Landschaft trarren den jungen Kriegern das finstere Gesicht eines Kampfes auf Leben und Tod entgegen. Neun-

flachen künstlichen Erdhügeln erbaute Schöße löten Anflammerungspunkte. Nach Tagen endlich hatten sich die Schützenlinien bis Kammerelle vorgeschoben und den Feind vom Damme heruntergeworfen. Nach schwenkten sie gegen Newport ein. Schon fanden die deutschen Soldaten dicht vor den mächtigen Schellenanlagen, die Meer und Kanal voneinander trennten. Der Sieg schien ganz nahe. Die mächtige Heberatschung dieser furchtbaren Schlachttage fand ihren Lohn. Wenn es geschehen, die Lage wurde ernst. Aus der heiligen Wölle der flandrischen Landschaft trarren den jungen Kriegern das finstere Gesicht eines Kampfes auf Leben und Tod entgegen. Neun-



Deutschland und Polen erheben ihre Gesandtschaften zur Votschaft Die deutsche Regierung und die polnische Regierung sind übereingekommen, die Gesandtschaften in Warschau und Berlin mit Wirkung vom 1. November d. J. zu Votschaften zu erheben. Unsere Zusammenstellung zeigt links die Deutsche Votschaft in Warschau und rechts oben die Votschaft des deutschen Votschafters in Warschau, von Wolff und des polnischen Votschafters in Berlin, von Lipski.

ports-Dirmuiden-Heere. An diesen drei Punkten hing die Kampffront. Hier entschied sich das Schicksal der Schlacht, vielleicht des Krieges. Mit ungebrochenem Mut kämpften sich die zusammenstürzenden Bataillone vorwärts. Die von Gräben durchschnittenen Vorkämpfer mit ihrem schweren nahen Kampfboden hemmten jeden Schritt. Ein Eingehen war nicht zu denken. Unter dem ersten Spatenstich muß das Grundwasser empor. Kaum ein Stoffhaufen, eine Grabenflanke ließ sich schaffen. Nur einzelne berittene liegende, auf

Das war dann die Wende des Krieges. Am nächsten Morgen belebte sich der Widerstand des Feindes. Er gab die Schlacht aufnehmend doch nicht verlor, er wachte sich verapostelt. Das Rengel schlug ein wenig wieder rückwärts. Die vollkommen erschöpften deutschen Truppen konnten die Kampferfolge nur mühsam ausbauen. Hier und da traten schon örtliche Niederlagen ein. Aber der Wille zum Sieg war noch ungebrochen. Eins freudlich machte Sorge. Man führte einen von Tag zu

Tag schwerer werdenden Kampf gegen das Grundwasser, das in unheimlicher und unerklärlicher Weise stieg. Rängig war das ganze Land zwischen Kanal und Damme ein einziges Schlammbeden. Schon erlöseten sich überall helle Wasserläden, die sich trotz zu kleinen See erweiterten. Mühsam quälten sich die Soldaten vorwärts zwischen Trümmern und Gräbern, die unter der ständigen Wasserflut unerkennbar geworden waren.

Vor den Augen der Kameraden verfanen Verwundete und von der Anstrengung Erschöpfte, die sich gegen Schlamm und Wasser nicht mehr zu wehren vermochten und kraftlos den schrecklichen Mächten der Tiefe erlagen. Die Soldaten fanden solchen Naturgeschehen hilflos und ratlos gegenüber. Wie war es nur möglich, daß der Regen so katastrophale Wirkungen hervorbrachte konnte? Wann hörte diese Flut endlich auf? Inzwischen, von Stunde zu Stunde, stieg das Wasser weiter. Und auch wurde es hinten in den Oberkommandos und Generalstabsbüros auf schrecklichen Gewissheit:

es war das Meer, das durch die geprenzten Schleusen von Newport ins Land einbrang und von ihm Besitz nahm. Das Wasser, das im Grunde hand mit Belgien und Frankreich und England, das sich feindlich stellte gegen den Sieg der Deutschen.

Wiel später erfährt man, daß der König der Belgier sich der englischen Forderung, dem Salzwasser der See den Weg in das blühende Land freizugeben, um die Schlacht zu retten, in allerletzter Stunde begehrt hatte.

Vorn ahnte man von allem noch nichts. Noch immer kämpften die Soldaten in unerhörter Bravour. Es gab jetzt kein Stehenbleiben mehr. Es gab nur ein Vorwärts, hin auf den rettenden Bahndamm oder den Rückzug hinter den Kanal. Vorn prühten die Geschütze der Belgier und Engländer, im Rücken launete der Tod des Verirrtens und Entirrtens. Noch will die Führung die Hoffnung auf den Sieg nicht fahren lassen. Noch sucht sie die Entscheidung vorwärts auf der anderen Seite des Wassers. Da melben die Regimenter, dann die Divisionen, daß das Wasser den Leuten bereits bis an die Hüften reiche, daß die Fortsetzung des Kampfes unmöglich wird.

Zu Ende! Das Oberkommando ergibt sich

Es erteilt Befehl, das eroberte Gelände weitlich des Kanals zu räumen, soweit der Wasserstand es verlange. Ein furchtbar schwerer Entschluß. An dunkler Nacht waten sie rückwärts. Um sie rausch und quirlt feindlich das Wasser, als wollte es sie hinabschieben. Ihr Fuß stolpert über die Leichen gefallener Kameraden. Der Befehl des Generalstabskommandos hemmt ihnen die Lungen. Kanjamm, vorwärts waten sie sich weiter. Waffen, Munition, Verwundete, schleppen sie mit sich. Da und dort verhallt einer mit lautem Aufschrei im tiefen Reich. Am frühen Morgen des 31. Oktober stehen die Hebereste der Regimenter wieder hinter Meer, die sie vor zehn Tagen mit so viel Hoffnung und so viel Opferwillen überschritten hatten. Rechts und links von Dirmuiden bebt sich die Wasserflut. Sie reicht im Norden bis nach Newport hinaus, nach Süden erstreckt sie sich bis nach Die Graadten hinunter, ein unüberwindliches Hindernis.

ein Totenfeld für sehtaufende tapferer Krieger.

Newport - Dirmuiden - Kanjammard... ein paar Namen nur unter unangesehnen anderen in Flandern. Aber in ihnen liegt die ganze Tragödie dieses flandrischen Erlebens von 1914 eingeschlossen. Nest fanden die Kreisströmungen der jungen Korps das wahre Gesicht des Krieges, soweit nicht der flandrische Boden ihre Leiber deckte. Heber Nacht war der Hauch des ersten glücklichen Vorwärtstretens verfliegen. In dem grauigen, vielstigen Ringen um ein paar Meter Boden taht sich ihnen die Entartung des Krieges offenbart. Und demnach waren sie mit dem hohen Riede des Vaterlandes auf den Lippen in den Tod gegangen. Deutsche Jugend...



In der Kältezelle erprobt

Überall, wo Prüfungen möglich waren - in der Kältezelle der Technischen Hochschule Berlin / in Laboratorien / auf Prüfständen / im praktischen Fahrbetrieb - überall wurde das nach neuartigem Verfahren in deutschen Fabriken hergestellte Winteroel SHELL AUTOOEL X den härtesten Zerreißproben unterworfen und überall zeigte es sich jeder Winterschwierigkeit überlegen.

Das verbesserte SHELL AUTOOEL X der vollkommene Winterschutz des Motors

Advertisement for Shell Autooel X, featuring a logo of a seahorse and the text 'SHELL AUTOOEL X'.

# Anschluß mit „Aber“

## Doumergue soll reformieren - aber republikanisch

Paris, 27. Oktober. Auf dem radikalsozialistischen Parteitag in Nantes wurde von den vereinigten Ausschüssen für Staatsreform und für allgemeine Politik mit allen gegen vier Stimmen eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Der Parteitag ist bereit, sich jeder Reform anzuschließen, die ein besseres Arbeiten des Staates bewirkt. Er kann aber gegebenenfalls seine Zustimmung nicht zu Maßnahmen geben, die die Gefahr mit sich bringen, in Zukunft die persönliche Macht ausüben entgegen dem republikanischen Freiheitsprinzip zu begünstigen.

Diese Entschließung, so erklärt man in politischen Kreisen, bewirkt das radikalsozialistische Minister- und Kabinet Doumergue, welches Vertrauen und überläßt ihnen die Verwaltung des Staates, den sie von dieser Freiheit machen wollen. Eine spezielle Entschließung über die Ausschüsse für Land und Meer noch nicht abgefaßt haben. (ausl.) Der Parteitag erklärt sich mit der Fortsetzung des politischen Kampfes nicht als unvereinbar, vorausgesetzt, daß es sich um Maßnahmen handelt, die sich gegen das Regime richten, und daß er sich vor allem anlegen sein läßt, angeht die Wirtschaftskrise alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, die Lage der Landwirtschaft zu erleichtern und die Arbeitslosigkeit einzusparen.

# Berufung auf das Heer

## Regierungserklärung in der Stuwischina

Warschau, 27. Okt. Ministerpräsident Piłsudski verlas am Freitag in der Stuwischina die Regierungserklärung. Bei der Erwähnung des jungen Königs Peter II. versank er in Tränen. Die Abgeordneten stimmten und sangen die Hymnen. Die Regierungserklärung ist in folgenden Worten gehalten worden: „Wir sind davon überzeugt,“ erklärte der Ministerpräsident, „daß das Heer nicht nur dem jungen König treu sein, sondern auch die Interessen des Staates verteidigen wird.“

Die Regierungserklärung ist in folgenden Worten gehalten worden: „Wir sind davon überzeugt,“ erklärte der Ministerpräsident, „daß das Heer nicht nur dem jungen König treu sein, sondern auch die Interessen des Staates verteidigen wird.“

Die Regierungserklärung ist in folgenden Worten gehalten worden: „Wir sind davon überzeugt,“ erklärte der Ministerpräsident, „daß das Heer nicht nur dem jungen König treu sein, sondern auch die Interessen des Staates verteidigen wird.“

# Aktion gegen Preiswucher

## Die Partei mit genauen Erhebungen über ungerechtfertigte Preissteigerungen beauftragt

Berlin, 27. Okt. Verschiedene Preissteigerungen haben in den letzten Monaten und Wochen wiederholt Anlaß zu einseitigen Erklärungen gegen diese Erscheinungen seitens des Reichswirtschaftsministeriums gegeben. Erreichte der Reichswirtschaftsminister nicht die erwartete Verbilligung ein. Einzelne Fälle zeigten auch offensichtlich, daß diese selbstverständliche wirtschaftliche Disziplin nicht überall vorhanden war und deshalb ein

direktes Einschreiten der staatlichen Organe erforderlich machte. Die Frage der Preissteigerung ist somit nicht auf das wirtschaftliche Gebiet begrenzt geblieben, sondern ist von politischem Interesse für die Öffentlichkeit geworden. Die Reichsleitung der Partei hat sich daher entschlossen, eine großangelegte Aktion in der Wege zu leiten und genauestes Material über die Preisbewegungen zu sammeln, um sowohl den berechtigten Klagen als auch dem leeren Geschwätz und den Gerüchten ein Ende zu bereiten.

In den Durchführungseinstimmungen, die an die Unterabteilungen ergachen, wird besonders darauf hingewiesen, daß Eingriffe in die Preisgestaltung zu unterbleiben haben, und daß es vielmehr der Sinn dieser Aktion sei, genauestes Material zu sammeln.

Reiner wird in den Bestimmungen den ausführenden Unterabteilungen eine genaue Analyse der bisherigen Preisentwicklung übermitteln, um sie in die Lage zu versetzen, sich auch wirtschaftlich und statistisch einwandfreie Urteile bilden und abgeben zu können. Die Aktion soll zu

Beginn der zweiten Novemberwoche schlagartig überall im ganzen Reich einsetzten. In der Presse werden bereits in der nächsten Woche eingehende Berichte gegeben werden. Mit der Durchführung der Aktion ist die Aufgabe des Parteivorstandes als wichtigster Amt für Handel und Handwerk in der Partei beauftragt worden. Nach Abschluß der Aktion und Eichtung

der Entschlüsse werden dem Parteitag in einer Vollversammlung unterbreitet.

## Angriffe gegen Hertel

Paris, 27. Oktober. Die Freitagradikalsozialistische Partei hat die Entschlüsse in Nantes vor hauptsächlich durch einen langen Bericht über die Außenpolitik ausgefüllt. Der Abgeordnete Göttinger, er stellte fest, daß doch angesichts dieser Verhandlungen die persönliche Beziehung des Völkervertrages an Krail und an Ansehen verloren habe.

Am Schluß der Nachtmitteilung kam es dann zu einem Zwischenfall. Ein Parteimitglied stellte dem Antrag, man möge in Abänderung der Tagesordnung den Vorstand der Partei erst nach der Aussprache über die allgemeine Politik benennen.

Der Vorsitzende der Partei, Hertel, empfand diesen Antrag als einen gegen ihn gerichteten Vorwurf und erklärte, daß er bereit sei, zwar nicht sein Amt als Vorsitzender niederzulegen, aber am Samstagabend mit seiner großen Rede nur in seiner Eigenschaft als Parteimitglied, nicht als Vorsitzender zu halten.

Schließlich legte sich der Sturm mit der Feststellung, daß Hertel auf dem vorgeschriebenen Parteitag in Paris seine Rede halten wird, zu. Es wurde beschlossen, daß die Partei nicht als Partei im allgemeinen, sondern als Partei im besonderen, nicht als Vorsitzender zu halten.

Schließlich legte sich der Sturm mit der Feststellung, daß Hertel auf dem vorgeschriebenen Parteitag in Paris seine Rede halten wird, zu. Es wurde beschlossen, daß die Partei nicht als Partei im allgemeinen, sondern als Partei im besonderen, nicht als Vorsitzender zu halten.

## Regenschaftspräsident betont gute Kräfte

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

## Militärisch auf Schritt und Tritt

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

Am 27. Oktober hat der Regenschaftspräsident in der Stuwischina die Regierungserklärung verlesen. Er betonte die gute Kräfte der Regierung und die Unterstützung durch das Volk.

# Risse in Frankreichs Kolonialreich

## Kommunisten wählen auf Madagaskar

Paris, 27. Okt. Mit der Stellung Madagaskars innerhalb des französischen Kolonialreiches beschäftigt die Berichte des französischen Kolonialgeschäftsmannes Marquis von Lefebvre über eine Studienreise durch die im Indischen Ozean gelegene Insel Madagaskar, die größer ist als Frankreich, Belgien und Holland zusammengezogen.

Die Hauptprobleme stellt sich die Frage der Befestigung durch europäische Kolonisten dar. Die Aussichten für Landwirte werden als ausgesprochen günstig bezeichnet, da alle Vorbedingungen gegeben seien. Besondere Bedenken jedoch, daß das

## Kolonialministerium nicht intensiv genug

daran arbeite, dieses dem Namen nach französische Land zu einem wirklichen Stück Frankreich zu machen. Es handle sich hier um eine der wichtigsten Fragen. Großfranzosen, Beamte, Kaufleute und Unternehmer nach Madagaskar zu entsenden, sondern man möge Franzosen in kompakten Massen hier anständig machen. Das Vorhandensein von einigen Millionen Eingeborenen erschwere die Verwirklichung dieses Planes in keiner Weise. Europäer und Eingeborene könnten einander ergötzen und zusammenarbeiten.

# Marschall Tschiang-Kai-Schek schafft „Neues Leben“ in China

## Nationalrevolutionäre Erneuerungsbewegung Eigenes Kabel

Peking, 27. Okt. Unter Befehl des Nationalrevolutionären Führers Tschiang-Kai-Schek tritt die Bewegung „Neues Leben“ in China immer mehr auf den Plan. Die Bewegung ist eine Erneuerungsbewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

Die Bewegung ist eine Erneuerungsbewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt. Sie ist eine Bewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

## „Neues Leben“-Bewegung interessiert, die die Idee

ausbreitet, ist Marschall Tschiang-Kai-Schek selbst. In Peking hat er mit seinem Programm vor die Spitzen der Behörden und vor das ganze Volk. Vor 5000 Chinesen proklamierte der Marschall in einer mit Beifall gefüllten Versammlung die Ziele der Bewegung, das darin besteht, jeden Chinesen zu einem nützlich lebenden Bürger von Selbstachtung und ausgefüllter mit allen Tugenden edler Vaterlandsliebe zu machen. Die Bewegung ist nicht auf fremde Elemente beschränkt, sondern auf die besten Elemente der chinesischen Bevölkerung. Das Ziel ist die Schaffung eines neuen Lebens in China.

## Maoistische Radikalisierung westlicher Menschen

China keinen in den westlichen Ländern bringen. In einem der ersten Flugblätter der Bewegung legt der Marschall dar, wie man zurückfinden müsse zu den alten Grundprinzipien der Lehren des Konfuzius: Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Pflichtbewusstsein und Schamgefühl. In dieser Bewegung müsse die autokratische Gesellschaft aufgegeben werden. Die chinesische Rasse habe eine Sendung zu erfüllen. Dieses Bewußtsein, das seit Ende der Yuan-Periode mehr und mehr abgenommen sei, müsse in jedem einzelnen wieder erweckt werden.

## Raubpredigt für die Schulen

erlassen werden. Den Beamten wurde auferlegt, ein Drittel des Monatsgehalt für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen.

## Doppel-Todesurteil für Bücker

### Die Schreckensinstanzen im Satz finden Sühne

Kalberstadt, 27. Oktober. Im Märzprozeß gegen den Doppelmeister Gustav Bücker aus Vieselde-Brandweide verurteilte das Kalberstädter Schwurgericht nach 14tägiger Beratung folgendes Urteil: Der Angeklagte ist des Mordes an zwei Frauen, in beiden Fällen in Tateinheit mit schwerem Raub schuldig und wird daher zweimal zum Tode und an beiden des Verbrechens verurteilt; auch wird auf Verzicht der bürgerehrenden Ehrenrechte auf Lebenszeit erkannt. Die zur Tat benutzte Pistole und Munition werden eingezogen. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig und besetzt auf und bezieht sich die Abgabe einer Erklärung vor. In der Urteilsbegründung führte Landgerichtsdirektor Dr. Pfanne

aus: Eine ganz bemerkenswerte französische Bevölkerung Madagaskars mit französischen Städten und Dörfern, die aus Madagaskar tatsächlich ein Stück Frankreich im Indischen Ozean machen würden, werde die Kolonie dem Mutterland auf die Dauer verloren gehen. Revolutionäre politische Einflüsse lägen sich nach Madagaskar vordringen. Insbesondere die kommunistische Bewegung

machte sich immer mehr zu einer ernstlichen Gefahr aus. Moskau habe nicht verstanden, auch hier für seine gefährlichen Kuppeltheorien unter den Eingeborenen zu wirken.

Das Schlagwort „Madagaskar den Madagassen“ sei jetzt in Paris aufgegriffen worden. Es sei ferner gekommen, daß kürzlich dreitausend Eingeborene unter der Führung des Franzosen Dufour verhaftet hätten, gewaltsam in das Palais des Präsidenten einzudringen, um ihm einmal ihre Meinung zu sagen. Die Dufour sei wiederholt inhaftiert worden und im Palais sei ein glänzendes Festmahl für die anderen Eingeborenen die vor knapp 20 Jahren noch unbesiegt durch die Urväter gestiftet seien, sehr man hat die Verurteilung ihrer Pariser Studienzeit in eleganten Informen oder in untauglichen Smoking mit Franzosen tanzen.

## „Neues Leben“ in China

### Nationalrevolutionäre Erneuerungsbewegung Eigenes Kabel

Das große Lebensgewicht der Bewegung „Neues Leben“ über ihre Vorgängerinnen hinaus, liegt darin, daß sie nicht nur auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt, sondern auch die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

## Amorganisierung der Verwaltung in Nordchina

Die Amorganisierung der Verwaltung in Nordchina ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines neuen Lebens in China. Sie ist eine Bewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

## Beitrag in der alten Hauptstadt

Die Amorganisierung der Verwaltung in Nordchina ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines neuen Lebens in China. Sie ist eine Bewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

## Pufferstaat Mongolei?

Die Amorganisierung der Verwaltung in Nordchina ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines neuen Lebens in China. Sie ist eine Bewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.

## Abdiot im Bluttrausch

Die Amorganisierung der Verwaltung in Nordchina ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines neuen Lebens in China. Sie ist eine Bewegung, die sich auf die Schaffung eines neuen Lebens in China zielt.









BLICK ÜBER HALLE

Seine Hand dem Handwerk

Das Handwerk feiert morgen den Tag des heimischen Handwerks. In großen Vereinstagesveranstaltungen wird der Festtag des Reichshandwerks des Deutschen Handwerks ausgetragen...

alter und stolzer Tradition, hat sich wieder auf seine alten Werte und damit aber auch auf seine großen Pflichten gegenüber Volk und Staat bekehrt...

Heuschrecke aus Surinam

Der Zoologische Garten hat wieder einmal etwas, was vor ihm noch kein anderer Garten gezeigt hat, nämlich eine Heuschrecke aus Surinam...

Sammlung zur Kriegsgräberfürsorge in der Landespolizei

Bei der innerhalb der Landespolizei Halle veranstalteten Sammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge konnten der Gesellschaft Halle des Bundes der Kriegsgräberfürsorge Berlin 334,40 Mark überreicht werden.

Gefegnetes Alter. Der Beamte a. D. Otto Sch. ist gestorben, wird heute, am Sonntag, dem 27. Oktober, 75 Jahre alt. Er ist seit langer Zeit Leser unserer Zeitung.

Forschungserfolg der Landesanstalt für Vorgeschichte Entdeckung der Bärenjäger von Ranis

Allsteinzeitliche Meisterwerke ältester Höhlenbewohner der IJsenhöhle Kr. Ziegenrück

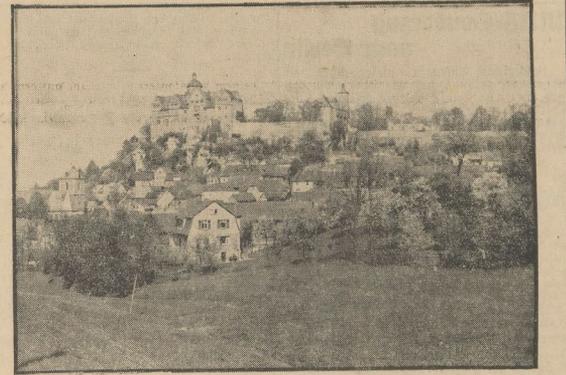
Mitten in Thüringen liegt eine kleine preussische Exklave, der Kreis Ziegenrück. Die Berle dieses an landschaftlichen Schönheiten gewiß nicht armen Gebietes ist unweit die Burg Ranis, eine von fähigen Baumeistern auf hellem Felsriff erbaute geräumige und gewaltige Burg...

Zie in diesem Jahre in der IJsenhöhle unter Burg Ranis (Kreis Ziegenrück) von der Landesanstalt für Vorgeschichte ausgehende archäologische Ausgrabungen...

Der gewaltigen IJsenhöhle hat der Mensch vor vielen tausend Jahren gewohnt. Die Burg von der ichener Seiten alle herab zu seinen Füßen, die dort ihr Reich hatten, die verzauberte IJse mußte ihre goldene Schale bieten...

An der andersartigen Färbung der Erdkrümel, die der Spaten nun anzeigt, konnte der Fachmann wiederum erkennen, daß er nun wieder in eine andere Periode der Menschheit, nämlich in die Periode einer vergangenen Erdperiode gelangt sei...

Mit und größerer Spannung ging es deshalb in die tieferen Schichten, um dort noch ältere Spuren des Menschen zu finden. Zunächst wurde die Dorfmauer etwas entfernt, um es zeigte sich eine Schicht, die aus Wurzeln von kleinen Tierhöhlen bestand...

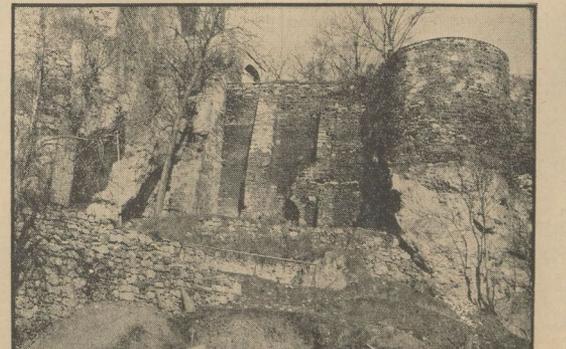


Burg Ranis mit IJsenhöhle

Erst an der Unterseite dieser Schicht fand sich dann ein Beweis für die Anwesenheit des Menschen. Ein Unterkiefer eines Kleinfindes lag ausgezeichnet erhalten darin, der erste sichere eiszeitliche Menschenfund aus der IJsenhöhle.

Unter der von Magister Schmidt fand eine mehrere Meter mächtige Schicht aus feinsten mit großen Steinblöcken, die von der

Höhle herabgeschüttet sind. Auch in ihr fanden sich Feuergeräte und eine große Anzahl von Tierknochen der Jagdtiere des Menschen, von denen besonders das Reh entziffer, der Wollschaf und das Pferd am häufigsten waren. Diese gelbe Schicht war noch während der letzten Eiszeit gebildet worden...



Die IJsenhöhle

Links die beiden Spalten, im Mittelgrund die erhaltenen Pfeiler der großen Höhle.



Brachymergenpfeile der älteren Steinzeit

mußte. Es kann sich dabei nur um eine spätere Zeit als die vorhergehende handeln, die wir auch als Mittelsteinzeit bezeichnen, da wir aus vielen Beobachtungen wissen, daß zwischen die große Schmelzeist und wärmere Perioden eingeschaltet waren.

In dieser dunkelbraunen Schicht, die bis auf den gewachsenen Fels hinunter reicht, sind uns nun zwei verschiedene Befestigungsstadien übereinander erhalten, die auf eine zweimalige ausgedehnte Besiedlung der IJsenhöhle durch den Menschen hinweisen.

Die obere, also etwa jüngere Befestigung ist gekennzeichnet durch eine auffallend große Anzahl von Höhlenknochenresten, so daß man geradezu von einer Bärenjägerkultur sprechen kann. Dazu kommt, daß fast sämtliche Knochen dieses Tieres zu Werkzeugen verarbeitet wurden. So finden wir

Tapeten entziffernde Muster-Rolle von Pf. an. sowie in mittleren und besseren Preislagen. Arnold & Troitzsch Halle - Saale, Große Ulrichstraße

Reichtrager und Schaber, sowie Knochenstippen aus Höhlenknochen, ferner Gelenkknorpel, die zu Trichter- oder Lampenstalen umgearbeitet sind, zu Haken zum Aufhängen von Tieren unter der Erde u. a. m. Auch die großen Hirschhorne der Bären wurden von damaligen Höhlenbewohnern besonders geschätzt. Drei Bärenschädel wurden fast vollständig am Eingang der Höhle gefunden. Neben dem Bären finden sich besonders Reste von Störchen, die in ähnlicher Weise zu Werkzeugen umgearbeitet waren, ferner die Reste von Höhlenbären und dem Nashorn.

Manche der schon bearbeiteten Spitzen haben Ähnlichkeit mit solchen aus den Dorfkirchen von Ehringsdorf und Taucha in der Nähe von Weimar, wo sie mit einer ähnlichen Tierwelt zusammengefunden wurden.

Die größte Bedeutung aber brachte die untere Schicht, die eine Anzahl außerordentlich schön bearbeiteter Feuergeräte, insbesondere

Anstrichfarben für alle Zwecke Maaß & Co.

sonders Vanasjenfarben enthält, wie sie in solcher Schönheit überhaupt in der Altsteinzeit außer selten sind. Es ist hier zum erstenmal in Mitteldeutschland eine ganz neue Kultur nachgewiesen, wie man sie bisher aus dieser fernsten Zeit, nach Ansicht mehrerer Gelehrter 100.000 Jahre zurückliegt, nicht für möglich gehalten hat. Gerade daß in diesen Anfängen des Menschengehens auf unserem Boden so vollkommene Meisterwerke stehen, darf uns nicht auf unsere ferne Vergangenheit machen, zu der auch zu unserer Gegenwart wenn auch über viele Generationen hinweg die Verbindung nie ganz abgerissen ist. Dr. Werner Hüffe.



# Schwerer Lastkraftwagen-Anfall an der Gensmer-Brücke

## Brückengeländer rettete vor Absturz



Der Lastkraftwagen war bei dem Anprall gegen das Brückengeländer gegen einen heftigen Pfeiler gefahren und nur diesem Unfall ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde, denn sonst wäre der



Mitten durch das Brückengeländer

Wagen von der Brücke herab in den Flußtarob abgeleitet. So aber blieb er — mit dem Vorderbord in der Luft — am Brückengeländer hängen und konnte später durch die Feuerswehr wieder auf die Straße gezogen werden.

litt erhebliche, fast blutende Verletzungen. Sanitätsmannschaften der Feldjäger leisteten sofort erste Hilfe, verbanden die verletzte Frau und veranlaßten ihre Überführung in das Elisabeth-Krankenhaus. Der Fahrer des Kraftwagens blieb unverletzt.

Der Lastkraftwagen war bei dem Anprall gegen das Brückengeländer gegen einen heftigen Pfeiler gefahren und nur diesem Unfall ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde, denn sonst wäre der

# Die neue Lohnsteuer-Stafelung

## (Bei monatlicher Lohnzahlung)

Die Lohnsteuer beträgt in RM. bei einem

Einkünfte in RM.	Lohnsteuer in RM.	Abgabenanteile, dem Abnehmer einbehaltend				
		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
80,00—91,00	0,78	—	—	—	—	—
104—117	2,04	—	—	—	—	—
117—130	2,94	—	—	—	—	—
130—143	3,84	—	—	—	—	—
143—156	4,74	—	—	—	—	—
156—169	5,64	—	—	—	—	—
169—182	6,54	—	—	—	—	—
182—195	7,44	—	—	—	—	—
195—208	8,34	—	—	—	—	—
208—221	9,24	—	—	—	—	—
221—234	10,14	—	—	—	—	—
234—247	11,04	—	—	—	—	—
247—260	11,94	—	—	—	—	—
260—273	12,84	—	—	—	—	—
273—286	13,74	—	—	—	—	—
286—299	14,64	—	—	—	—	—
299—312	15,54	—	—	—	—	—
312—325	16,44	—	—	—	—	—
325—338	17,34	—	—	—	—	—
338—351	18,24	—	—	—	—	—
351—364	19,14	—	—	—	—	—
364—377	20,04	—	—	—	—	—
377—390	20,94	—	—	—	—	—
390—403	21,84	—	—	—	—	—
403—416	22,74	—	—	—	—	—
416—429	23,64	—	—	—	—	—
429—442	24,54	—	—	—	—	—
442—455	25,44	—	—	—	—	—
455—468	26,34	—	—	—	—	—
468—481	27,24	—	—	—	—	—
481—494	28,14	—	—	—	—	—
494—507	29,04	—	—	—	—	—
507—520	29,94	—	—	—	—	—
520—533	30,84	—	—	—	—	—
533—546	31,74	—	—	—	—	—
546—559	32,64	—	—	—	—	—
559—572	33,54	—	—	—	—	—
572—585	34,44	—	—	—	—	—
585—598	35,34	—	—	—	—	—
598—611	36,24	—	—	—	—	—
611—624	37,14	—	—	—	—	—
624—637	38,04	—	—	—	—	—
637—650	38,94	—	—	—	—	—
650—663	39,84	—	—	—	—	—
663—676	40,74	—	—	—	—	—
676—689	41,64	—	—	—	—	—
689—702	42,54	—	—	—	—	—
702—715	43,44	—	—	—	—	—
715—728	44,34	—	—	—	—	—
728—741	45,24	—	—	—	—	—
741—754	46,14	—	—	—	—	—
754—767	47,04	—	—	—	—	—
767—780	47,94	—	—	—	—	—
780—793	48,84	—	—	—	—	—
793—806	49,74	—	—	—	—	—
806—819	50,64	—	—	—	—	—
819—832	51,54	—	—	—	—	—
832—845	52,44	—	—	—	—	—
845—858	53,34	—	—	—	—	—
858—871	54,24	—	—	—	—	—
871—884	55,14	—	—	—	—	—
884—897	56,04	—	—	—	—	—
897—910	56,94	—	—	—	—	—
910—923	57,84	—	—	—	—	—
923—936	58,74	—	—	—	—	—
936—949	59,64	—	—	—	—	—
949—962	60,54	—	—	—	—	—
962—975	61,44	—	—	—	—	—
975—988	62,34	—	—	—	—	—
988—1001	63,24	—	—	—	—	—

# Parteiämterliche Bekanntmachung

**NS-Kreisfrauenchaft.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

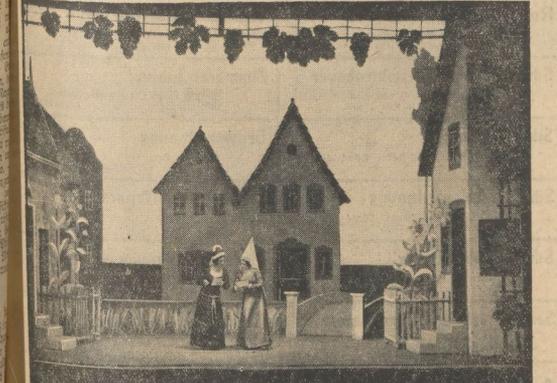
**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

# „Die lustigen Weiber von Windsor“



Ein Szenenbild der gefrigen Erstaufführung im Stadttheater

# Mitbestimmungsrecht

Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

# Auf Grund des § 4 der 1. Durchführungsvorschrift

Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

# Steinmetz-Vollkorn-Brot

Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

# Sportvereins-Nachrichten

Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

# Meldepflicht der Parteigenossen

Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Kreisfrauenchaftsleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft der Ortsgruppe Salzmünde.**  
Am Montag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, findet in der Kreisleitung Halle-Stadt, Götlichenstraße 1, für die Ortsgruppenleiterinnen eine Besprechung statt zwecks Einreichung der Personalkonten und des Nachweises der arischen Abstammung. Persönliches Erscheinen ist unbedingt Pflicht.  
gez.: Eva Reiffelom, Kreisfrauenchaftsleiterin.

**Oefen**  
 Da uerb r a n d -  
**Melbner Kachelöfen**  
**Vossherde**  
 für Kohle-, Gas- u. elektrische Heizung  
**Gasherde - Gaskocher**  
**Voss-Gruden**, weip email.  
 Badewäsen u. Wannen, Watschkessel  
**F. Lindenhahn**  
 Königsstraße 8

Gegründet  
**1900**  
**Theodor Lühr**  
 (Korb-Lühr)  
 Untere Leipziger Straße - Fernruf 226 12  
 Fachgeschäft für Kinderwagen, Korbmöbel  
 sowie Korbwaren für Haus und Geschäft

Gegründet  
**1882**  
**Bernh. Häni**  
 Spezialhaus für Korsetts  
 Schmeerstraße 2 / Fernruf 227 95

**Freund & Müller**  
 Inhaber: Fritz Müller  
 Halle, Leipziger Str. 54  
**Großhandlung in**  
**Wollwaren, Textilwaren, Strumpf-**  
**und Kurzwaren**  
 Verkauf nur an Weiberverkäufer

**Aus Ihrem Bett**  
 in der Truhe  
 machen wir Ihnen eine schöne  
**Stoppdecke 3., 5., 8.,**  
**Unterbett**, gar. federsticht und echt rot mit außer  
 füllung, 200 cm lg., 130 cm br. **32., 28., 25.,**  
**Obertett**, 130 x 200 cm **45., 40., 32., 28.,**  
**Rissen**, normal groß . . . . . **10,50 7,50 5,75**  
**federn**, prima Qualität, grau, gewaschen, gereinigt  
 . . . . . **2,40 1,95 0,75**  
**Weisse federn**, gute Qualität **3,50 2,50 1,50**  
**Weisse federn**, reine Gans . . . . . **5,50 4,50 3,50**  
**Geschw. Wolff**  
 Inh.: Pauline Friede  
 Leipziger Straße 63, gegenüber Automat

Kauft bei  
 unseren  
 Inserenten

Gegründet 1897  
**Peradura-Farben**  
**Farben - Kramer**  
 Fabrik feiner Lack- und Oelfarben  
 Mittelwache 9/10 - Fernruf 21465  
**Tapeten in großer Auswahl**

**Aluminium-Geschirr**  
 Marke Hallore  
 gute, stabile Ausführung  
 Preisliste und Vertreter-Besuch kostenlos  
 Telefon Halle 23564  
**Stanzwerk**  
 Zwintschona 7 Halle 23

Gegründet 1859  
**Helmhold & Co.**  
 Halle a. S., Drogen-Handlung, Leipziger Straße 104  
 Rui 3004. Zweiggeschäft: Merseburger Straße 108  
**Lacke und Farben**

Eldi, Flurgarderoben  
 Mk. 18.- 22.- 26.-  
 Mod. Couch Mk. 79.- 88.-  
 Küchen in großer Auswahl  
**Gebr. Krippenstädt**  
 Möbel-Fabrik-Handel Halle (Saale)  
**Große Märkerstr. 4**  
 Ehestandsdarlehensscheine werden  
 in Zahlung genommen.

Gebrauchte  
**Fidel u.**  
**Pianos**  
 zu billigen  
 Preisen  
**Piano-Ritter**  
 Leipziger Str. 73

**Wollstube Großmütterchen** Obere Leipziger Str. 70  
 wirbt um Ihre Gunst und erwartet Sie!  
 Gegründet  
**1863**  
**Johannes Thurm**  
 Aelteste Groß-Roßschlächterei  
 und Wurstfabrik der Provinz Sachsen  
 Halle, Otto-Kühner-Straße 79, Fernsprecher 20518  
 früher Gleuchner Straße  
 • Kaufe laufend Schlachtferde •  
 Für Notschlachtungen stehen zwei  
 moderne Transportwagen Tag und  
 Nacht zur Verfügung

**EINRICHTUNGSHAUS**  
**Martick**  
 INH. RICHARD ZIEMER  
 HALLE AM ALTEN MARKT  
 Mit Möbeln, Teppichen  
 und Gardinen von Martick  
 wird Ihr Heim schön und behaglich  
 Alleinverkauf der Deutschen WK-Möbel  
 Besichtigung von Bedarfsteilungscheinen

Gegründet 1843  
 seit 4 Generationen  
**Rich. Kleemann**  
 Moritzwinger 9 - Fernsprecher 30 554  
**Fachgeschäft für Optik u. Photo**  
**Werbt für unsere Presse!**



**Inletts für Oberbetten**  
 130x200 doppelt geweb.  
 Stk. 7,50 10,00 12,00 14,00  
**Inletts für Unterbetten**  
 Stk. 4,00 5,00 6,00 7,00  
**Inletts für Rissen**  
 Stk. 2,00 2,50 3,00 3,50  
**Rissfedern**  
 Stk. 0,50 1,00 1,50 2,00  
**Bettfedern**  
 3/4 Stk. 3,00 4,00 4,50  
 mit reichlichem Feder  
 Stk. 3,00 4,00 5,00 7,00  
**Bettwäsche, Matragen**  
**Reform-Unterbetten**  
**Beifedern, Stoppdecken**  
**Schlafdecken**  
**Kamelhaardecken**

**Wilhelm Danke**  
 Heilmannstraße 105 / 106  
 Vertiefen - Dampf - Apparat  
 Annahme von Bedarfsteilungscheinen  
**Radio-Neuheiten**  
 der diesjähr. Funkausstellung  
 sowie günstig. Gelegenheitskäufe  
 Radiohaus Kirchenerstr. 1

**Kaufe im Spezialhaus Otto Knoll Nachf.**  
 seit 1878 - Leipziger-Str. 36/37  
**HERREN- u. KNABEN-FERTIGKLEIDUNG MAßSCHNEIDEREI BERUFSKLEIDUNG**  
**QUALITÄTSWAREN - REELLE PREISE**

**Deine Hand dem Handwerk!**

<b>Bäcker-Innung</b> Es mundelet lebte dem „feinsten Schmeder“ Ein Weizenbrotchen frisch und locker.	<b>Fleischer-Innung</b> Gefunden, frisch Die gewöhnlichst saftig.	<b>Messerschmiede- und Büchsenmader-Innung</b> Das feinste Geschäft der Stadt befindet sich bei uns.	<b>Steinsetzer-, Pflasterer- und Straßenbauer-Innung</b> Es ist ein mehrer Bau entfallen, Zu helfen wir mit fleißiger Hand.
<b>Baugewerks-Innung</b> Wenn Gott Du kennst den Baumstamm, Wenn bereit dem Zimmermann tragen mag.	<b>Friseur-Innung</b> Beliebteste Schönheitspflege Erweckt Deine Lebensfreude.	<b>Müller-Innung</b> Wein Maßwein steht allezeit Zu Weib u. manchen, gern bereit.	<b>Tapetier- und Sattler-Innung</b> Die geschmackvolle Dekoration Schafft der erhabenen Tapetier.
<b>Böttcher- und Küfer-Innung</b> Wir schaffen Euch das runde Fäß Für Bieres oder Weines Rah.	<b>Glaser-Innung</b> Der Herrgott schloß Korn und Weiz, Der Nagel schloß nur Feinler ein.	<b>Musikinstrumentenmader-Innung</b> Wirfert deutsche Hausmusik.	<b>Tischler-, Boots- und Modellbauer</b> Ein gutes Werk ist gutem Gold, Das ist des Tischlermeisters Gold.
<b>Budbinder-Innung</b> Hier bindigt man die größten Geister Mit Goldstein, Leinwand und Silber.	<b>Gold- u. Silberschmiede-Innung</b> Wir geben Deinem Leben Glanz Dem Willst wie bei Fein und Ganz.	<b>Optiker- und Optikermechaniker</b> Eint's die Augen, ged zum Guckpottet	<b>Töpfer- und Ofensetzer-Innung</b> Das bunteste Werk geschickter Schöpfer, Das ist die Kunst der Töpfer Zöpfer.
<b>Buch- und Steindrucker-Innung</b> Was sich bezieht in Licht und Welt, Zu Land und Meer, hier wird verkehrt.	<b>Herrenschneider-Innung</b> Machereit ist Herrschereit.	<b>Photographen-Innung</b> Wünscht Du ein hübsches Portret, Recht freundlich willt, Eins - Zwei - Drei.	<b>Uhrmacher-Innung</b> Reinereit ist für Licht und Rand Gleich ein geliebter Uhrmacher.
<b>Bildhauer- und Steinmetz-Innung</b> Anspruchsvolle Bildwerke entstehen aus unserer Hand.	<b>Klempner- u. Installateur-Innung</b> Hier treibt mit Fein und Geschick Die preiswürdigste Klempnerei.	<b>Putzmader-Innung</b> Und sei der Stoff auch noch so hoch, Ein feiner Gut steht doch ihm hoch.	<b>Wagner- und Karosseriebauer</b> Noch heut' ist unter Wert von Gold Das „Lachen Karosseriebauers“ Gold.
<b>Bürsten- u. Pinselmader-Innung</b> Handelt du Pinsel, fähme nicht, Gib uns Arbeit, es ist Pflicht.	<b>Konditoren-Innung</b> Unserer Hände Werk soll geben Süßigkeit und süßere Leben.	<b>Roßschlächter-Innung</b> Den Weg zur Reifeitserkennung Zeigt jedem gern die Weisgereinnung.	<b>Wäschschneider-Innung</b> Was man auf dem Beibe treibt, Man bei uns gut kaufen liebt.
<b>Chirurgiemechaniker-, Instrumenmader- u. Bandagisten-Innung</b> Unser Instrumente nützen der Krankeiten.	<b>Korbmader- und Stuhlflechter</b> Hände arbeiten tun wir gern Ein Weizen und ein Junge Herrn.	<b>Schlosser- und Maschinmader</b> Recht die zum Schloß das Schlüssellein, So ist die Zeit zur Zeit herein.	<b>Zimmerer-Innung</b> Gerichte waagen, der Bau entfällt, Wenn der Zimmermann an die Arbeit geht.
<b>Dachdecker-Innung</b> Al geruchelt ein Hiesel dem, abfahabe weise dem auf das Dach zu liegen.	<b>Kupferschmiede-Innung</b> Was man aus Kupfer machen kann, Das fertigen wir doch lieblich an.	<b>Schmiede-Innung</b> Unterstützt das hollende Schmiede-Handwerk.	<b>Graveur-Innung</b> Die beste Verzierung ist fähre Grabsteine Zeint etwas mehr an den Silbstein.
<b>Damenschneider-Innung</b> Steiber maden Reite.	<b>Kürschner-, Hut- u. Mützenmader</b> Den Weg für alle Winterzeit, Den helfen wir für Euch bereit.	<b>Schornsteinfeger-Innung</b> Wichtig ist des Feuers Macht, Erst wenn gefegt ist Schlot und Schacht.	<b>Krafffahrzeug-Reparatur-Innung</b> Hilfst Du des Autos Krankeit nicht, So bringen wir ins Dunkel Licht.
<b>Drechsler-Innung</b> Der Drechsler treibt nach oben oder unten Es fähigt sich alles abzurunden.	<b>Lackierer-Innung</b> Die fähne Farbe mit Gefasmas, Verteilen wir in Öl und Lack.	<b>Schuhmader-Innung</b> Schuhmader sind meist hoch, doch edlich, Und der Menschheit unentbehrlich.	<b>Mechaniker-Innung</b> Wärmeregenne Wechsellöhne Liebert der Mechanikermeister.
<b>Elektro-Innung</b> Das Strommädchen will herein, In allen dir treu Helfer sein.	<b>Maler-Innung</b> Reut farbten Türen Dach und Wände, Reut fließt ein Wasser keine Wände.	<b>Seiler-, Netz- und Segelmader</b> Stiche und Seilen schaffen wir In fastgemäher Arbeit dir.	<b>Posamentier-Innung</b> Was unter Sandweib treut sich über jeden Weizen.
<b>Färber-Innung</b> Wäber, ich sag' dir's im Vertrauen, Kannst du manch „Blauweizen“ fähnen.	<b>Einigkeit macht stark!</b>		<b>Seifensieder-Innung</b> Zur Schmelze ist Stahl und Sand, Schafft seine Meise Arbeitend.



**Reiche Ernten - ein kauflkräftiges Bauerntum**  
Zur Herbstbestellung nimmt man  
**Superphosphat 18%**  
**Ammoniak - Superphosphat 9/9**  
**Am Sup-Ha - Voldinger 8/8/8**

Alle Sorten enthalten die wertvolle wasserlösliche Phosphorsäure. Mit diesen erzielt man kräftige Saaten, reiche Bestockung, gutes Überwintern, volle Ähren und schwarzes Korn. — Verlangt diese bekannten Düngemittel beim Einkauf von Händlern und Genossenschaften aus der heimischen Fabrik.

**Chemische Fabrik Draschwit-Reuden**  
Weise & Co.  
Fernsprecher: Zeitl 34 61 — Draschwit über Zeitl

**Zuckerkrankheit** So urteilt ein Kunde über meinen Alpenfrüher Diabetiker-Zee, Paket NR. 1.— Ich hatte 8 1/2 % Zuder. Nach dem vorgeschriebenen täglichen Gebrauch des Diabetiker-Zees war der Zudergehalt, ohne strenge Diät einzusparen, nach einem 5 Wochen auf 0,7 % zurückgegangen. Dieses hervorragende Resultat bezeugt ich gern und kann den Diabetiker-Zee aus bestem Grunde nur empfehlen.

Über 60 % Halle Mühlmann's echter Alpenfrüher-Zee in 25 Sorten nur erhältlich in der Drogerie Krügel, Königstraße 24 1/2. Chem. u. pharm. Laboratorium, mitrop. Urin-Untersuchungen

**Brauchen Sie Geld?** Ich habe Gold, sämtliche Gelegenheitsstücke, Alred Koch, Juwelier, Kl. Ulrichstr. 18a

**Kaufen Sie bei unseren Inserenten**  
Gegründet 1893  
F.A. Otto  
gegenüber der Marktkirche-Halle.

**Speise-Kartoffeln**  
Seltene schöne gelbfleisch. Industrie von Sandboden liefert preiswert in jedem Posten ab Lager und frei Haus

**Franz Müller** Kartoffel-Größ. Spezial-Größ.  
Taubenstraße 14 — Fernsprecher 284 46  
Futterkartoffeln in ständig vorräthig

**Das Liebling des Kindes**  
das neue weichgestopfte  
**Eoslingsbabi**  
mit Schlafaugen und Stimme  
1.25 2.50 4.50

größer, mit Schlemmaugen und Stimme, im Stechzissen  
7.— 8.— 12.50

**RITTER**  
Kaufen Sie leicht, damit Sie in Ruhe Ihre Wahl treffen können

**Kauft bei den**  
Inserenten der MNZ

**Möbel Bötcher**  
MERSEBURGERSTR. 1  
AM RIEBECKPLATZ

**Bernstein** (das deutsche Gold)  
aus der Staat. Bernstein-Manufaktur Königsberg  
**Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45

Wer die **MNZ** noch nicht ständig bezieht und sie kennen lernen möchte, erhält auf Anforderung unersichtlich eine **Probeflieferung**

**Ein Geschäft** ohne Reklame gleich Maschine ohne Öl. Werbeposten für Anzeigen in der MNZ sind produktive Ausgaben.

Deutsche Molkerei-Butter 74  
Königsfrische gerste Kalbs-Schnitzel 78  
Frische Rinderbrust 62  
Frische Querbier 62  
Frischer Sultana 58

A. Knaufel Butter, Markt (Süßwaren)

**Taschenuhr** Nr. 3598b, 3598c, 3598d, 3598e, 3598f, 3598g, 3598h, 3598i, 3598j, 3598k, 3598l, 3598m, 3598n, 3598o, 3598p, 3598q, 3598r, 3598s, 3598t, 3598u, 3598v, 3598w, 3598x, 3598y, 3598z

**F.A. Otto**  
gegenüber der Marktkirche-Halle.

**Große Zuchtvieh-Versteigerung (312)**  
am Donnerstag, dem 1. November 1934, in Magdeburg  
Halle „Sand und Stadt“, Wilhelmshofplatz-Große  
Beginn der Versteigerung vormittags 10 Uhr. Zum Verkauf gelangen:

**ca. 100 Jungbullen** (im Alter von 12—20 Monaten) sowie  
**ca. 100 hochtragende Kühe und Säufen** (größtenteils Herbstkühe)

207, Reihenschlagvermittlung und geschäftl. Ratgeber für die Zucht und den Verkauf der Tiere besteht auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes, Halle (Saale), Reilstraße 78, Fernruf 340 20

Besuchnummer des Stammbuchs bitten wir anzugeben

**Verband für die Zucht des schwarzbunten Siedlandrindes in der Provinz Sachsen**

**Geschäftsbelebung**  
Vorausichtlich wird noch in diesem Winter die Ausbesserung eines Mannes zu merken sein, der auf eine lange und gründliche Vorbereitung zurückblicken kann. Schon seit dem vorigen Sommer laufen Verhandlungen, um endlich die ungeheure Summe von Erfahrungen und praktischen Wissen, die sich in der deutschen Werbung angehäuft hat, auch dem Gewerbe und Kleinhandel zugänglich zu machen.

Verstöße in dieser Richtung sind schon früher wiederholt angebahnt worden, bisher aber immer an der fehlenden Organisation in Gewerbe und Kleinhandel und dadurch an der Weltfrage gescheitert. Die Motten für die fachkundige werbeteknische Beratung und die planmäßige Durchführung erwiesen sich bei den kleinen Rahmen der einzelnen Kundenteile als untragbar. Auf diese Art lag der ganze Meistum an Erfahrung, an Wissen und praktischen Geschäften für gerade die Rechte, die ihn am meisten brauchten, praktisch unerreikbaar da.

einen guten Eindruck machen, weil dies die Stimmung der Käufer günstig beeinflusst. Es wäre aber völlig verfehlt, wenn man sich darauf beschränken wollte, nur dem Geschäftsräum eine gute und schöne Beleuchtung zu geben, denn nach Eindruck der Dunkelheit hat gerade die Strahlenfront des Lichtes die wichtige Aufgabe, die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen.

**Behagliche Wärme durch GASHEIZUNG**  
Billiger Betrieb durch niedrigen Gaspreis  
von 10 Pf. je Kubikmeter

Fragen Sie umgehend den Fachmann!  
**Werke der Stadt Halle A. & G.**

**C. G. Hölke** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Martenstraße 6 — Ruf 218 84  
Kaden Str. Ulrichstraße 43

**Max Kuhn** Elektr. Licht, Kraft- und Signal-Anlagen  
Spritelstraße 15. — Ruf 234 81.

**Licht und Wärme** m. S. & G. Generalkontrollen, a. Rechen, des Gas-Ganzzugs u. Generators für Gas, Wasser u. Elektrolicht-Verbrauch  
Große Ulrichstraße 24. — Ruf 258 84.

**Karl Scheide** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Stromringstraße 45 — Ruf 830 48

**Heinrich Dittrich** Alernmeret — Installation für Gas und Wasser  
Gasse, Aufg. Straße 4 — Ruf 217 94

**Max Mädide** Alernmeret und Zentralanlagen  
Gasse, Bernhardtstraße 50 — Ruf 219 86

**Carl Reichenbach** Halle a. S.,  
Königstraße 17 — Ruf 231 05

**Karl Huchtemann** Elektr. Licht — Gas — Wasser — Heizung  
Rur Martinststraße 17 — Ruf 250 45

**August Haberland** Gas, Wasser, und elektrische Anlagen  
Große Steinstraße 31 — Ruf 224 08

**Adolf Eder** Gas, und Elektro-Installationen, Sanitäre Anlagen  
Rammstraße 18 — Ruf 222 00

**STROMMANNCHEN SPRICHT:**  
**ERST GUTES LICHT**

**Lassen Sie noch heute den Fachmann kommen!**  
**Werke der Stadt Halle A. & G.**

**Willy Blumtritt** Licht — Kraft  
Mudersbergweg 2 — Ruf 329 82

**Hans A. Rettig** Licht — Kraft  
Anlagen  
Büchsenstraße 219 — Ruf 239 02

**Kurt Zöllner** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Büchsenstraße 219 — Ruf 239 02

**Alexander Naumann** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Mudersbergweg 219 — Ruf 239 02

**Wilhelm Schader** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Große Braubaustraße 25 — Ruf 249 38

**Wilhelm Mühlbad** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Steinweg 33, am Rann. Platz — Ruf 233 88

**Kurt Meßner** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Humboldtstraße 4 — Ruf 233 27

**Friedrich Schreiber** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Mellstraße 30 — Ruf 233 90

**Hans Dankwort** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Hallenweg 16 d — Ruf 228 52

**Kurt Jähniß** Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Lindenstraße 67 — Ruf 219 87

**Otto Damm** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Schneidstraße 22 — Ruf 238 54

**H. Both** Elektrische, Radio, und Fern-Signal-Anlagen  
Röhlstraße 19 — Ruf 212 32

**Hermann Fest** Elektrische Licht, Kraft- und Signal-Anlagen  
Bertramstraße 3 — Ruf 226 37

**Rich. Liebergessel** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen  
Steinweg 19 a — Ruf 233 97

**Wilh. Linkmann** Licht, Kraft, u. Groß-Signal-Anlagen  
Mudersbergweg 219 — Ruf 239 02

**F. May** Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Röhlstraße 13 — Ruf 229 08

**Reinh. Lindner** Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Radio  
Rundwegstraße 3 — Ruf 256 77 und 256 78

**Kurt Horlitz** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Gadebornstraße 4 — Fernruf 312 09

**Paul Weber** Radio, Licht, und Kraft-Anlagen  
Friedrichstraße 21 — Ruf 288 17

**Heime & Hans Herzfeld** Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, Fernsprechanlagen  
Halle, Neuh. Poststraße 10 — Ruf 288 07, 288 08

**Radio-Fritsch** Radio — Licht  
Sandwegstraße 20 — Ruf 292 77













**Schrifttum der Bewegung**  
 Dr. Joseph Goebbels:  
**Revolution der Deutschen**  
 14 Jahre Nationalsozialismus. Goebbels' Leben mit einleitenden Reden von Dr. Goebbels. Vom Reich (Merkur) in der Reichspropagandaabteilung der NSDAP. Verlag Gerhard Galling, Oldenburg i. O. Mit 7 Bildtafeln. Kartoniert 3,50, in Ganzleinen 4,80 RM.

**Rassenkunde**  
 Dr. E. Wegner:  
**Rassenhygiene für Jedermann**  
 Eine Sammlung von Beiträgen über die Rassenhygiene. Herausgegeben von Dr. E. Wegner. Verlag Gerhard Galling, Oldenburg i. O. Mit 7 Bildtafeln. Kartoniert 3,50, in Ganzleinen 4,80 RM.

**Geschichte**  
 Josef Hoffmann:  
**Recht im Reich**  
 Ein Beitrag zur Geschichte des Rechts im Reich. Herausgegeben von Dr. Josef Hoffmann. Verlag Gerhard Galling, Oldenburg i. O. Mit 7 Bildtafeln. Kartoniert 3,50, in Ganzleinen 4,80 RM.

**Bücher zur Zeitgeschichte**  
 Kurt Gese:  
**Im Namen des Soldatenums**  
 Verlag Moritz Dielweg, Frankfurt (Main). Preis kart. 3,80 RM., geb. 5,40 RM. 197 Seiten.

**Reinhold Gadow:**  
**Geschichte der deutschen Marine.**  
 Verlag Moritz Dielweg, Frankfurt (Main). Preis kart. 4 RM., geb. 5,80 RM. 106 Seiten.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Erzählungen**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Erzählungen. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.

**Romane**  
 Eberhard Krause:  
**„Mein eigenes großes Ich“**  
 Roman. Verlag der F. C. Gottschalk Buchhandlung, Stuttgart. Ganzl. 4,80 RM.



Baumwarterlehrgang 1935

Es ist beabsichtigt, wie in den Vorjahren auch im Jahre 1935 einen dreitägigen Lehrgang für Kreis-, Gemeinde- und Vereinsbaumwarter durchzuführen, der die seitjahrliche Ausbildung von Baumpflegeren zum Ziele hat. An alle dafür in Betracht kommenden Stellen und Wähler von Obstbaumplantagen ersucht...

Der Lehrgang gliedert sich wie folgt: Fruhjahrslehrgang (im Vormonat (Februar) und März); Dauer 4 Wochen; Winterbehandlung der Obstbäume ein- und zweifach; Sommerlehrgang (im Mai/Juni); Dauer 2 Wochen; Sommerbehandlung der Obstbäume. Der Fruhjahrslehrgang (im Mai/Juni)...

Der Teilnehmer hat sich zu verpflichten, an allen drei Teillehrgangen teilzunehmen und später der vorgeschriebenen Baumpflegerprufung sich zu unterziehen.

Der Teilnehmer hat einen Nachweis darüber zu erbringen, daß er mit einem Obstbaumberein, einer Genossenschaft, einer Gemeinde oder einem Kreisverband einen Vertrag abgeschlossen hat, nach dem er sich verpflichtet, mindestens drei Jahre nach erfolgter Ausbildung als Baumwarter für den Vertragszweck mitzutunigen zu sein.

Der Teilnehmer entzündende Obstbaumberein, die Genossenschaft, die Gemeinde bzw. Kreisverband hat die Verpflichtung zu übernehmen, die für die Ausbildung verbundenen Kosten zu tragen.

Eine bindende Zulassung bedarflich der Genehmigung von Beisitzern (in Gaule), Erlaubnisbildung des Teilnehmers erforderlich, daß der Betrag für die Beitreibung der Aufwandskosten der insgesamt etwa 150 Mark (ohne Reisefosten) getragen wird, dem Teilnehmer von vornherein mit Sicherheit zur Verfügung steht.

Der Lehrgang findet in der Obstbaulehranstalt in Rammenau (Gaule), Kreis Magdeburg, statt. Die Anmeldung zur Teilnahme ist umgehend bei der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt in Halle (Saale), Marktstraße 7, zu bewirken.

Wann haben Birnen die richtige Reife?

Eine Birne hat ihren feinsten Wohlgeschmack nur ein paar Stunden lang, behaupten alle Obstkenner. Wann ist aber diese kurze Zeit gekommen? Den Birnen sieht man von außen sehr schwer an, ob sie gerade gereift sind. Folgende kleine Probe ist da angebracht. Man nimmt das Stielende der Birne zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und brust mit der rechten in der Nabe des Stiels ein wenig. Ist sie dort noch hart, so ist sie auch im ganzen noch unreif.

Fanggruben für Gartenschadlinge

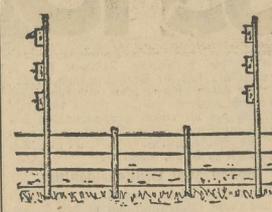
Wer sich im Herbst frühen Werdhinger Befahren kann, wird damit in die Lage versetzt, sich im Gemischorten Fanggruben anzulegen, in denen die gefährlichsten Schmaroher, wie Maulwurfsgrillen, Engerlinne, Drahtwurmer und ähnliche Feinde der Gartenpflanzen gefangen und im Frühjahr beseitigt werden können. Man hebt Gruben von 50 bis

80 Zentimeter Tiefe aus und füllt diese mit Werdhinger. In solchen Gruben sammeln sich während des Herbstes und Winters die genannten Schmaroher in großen Mengen an und sie können dann im Frühjahr leicht vernichtet werden. Gartenbesitzer, die dies erprobt haben, wenden das Mittel immer wieder an.

Vogelschutz auf der Weide

Der Nutzen unserer Vogelwelt für die Befruchtung von Insekten und Schädlingen aller Art wird mehr und mehr erkannt. Der Schutz dieser ausserordentlich wichtigen Vogelwelt hat dabei eine ausserordentliche Bedeutung zu gewinnen. In vielen Gegenden Deutschlands haben es damit sehr, so daß die Zahl der nützlichen Vögel im Laufe der Jahre sehr zurückgegangen ist. Wer es also einrichten kann, der pflanzt geeignete Bäume, Sträucher oder Hecken auf den Weiden oder in unmittelbarer Umgebung an. Wo dies aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist, kann der Bauer trotzdem sein Ziel zum Vogelschutz dadurch beitragen, daß er Niststellen aufbaut. Man macht dies praktischste Weise so, daß man Weidenraum in entsprechenden

Abständen 5-8 Meter hohe Stangen aufgestellt werden, an denen man die Nistkästen befestigt. Wer eine neue Koppel anlegt, kann diese Stangen gleich mit als Einzugsmaen benutzen, wie unsere Abbildung erkennen lässt.



Die günstigste Zeit für diese Arbeit ist der Winter, damit die Vögel sich rechtzeitig an ihre neue Besetzung gewöhnen können. (Lange (Neustadt).)

Grünland im Herbst und Winter

Von Dr. Richard Geith (Leipzig), Betriebswirtschaftliche Fortschrittsstelle für Grünlandwirtschaft

Die Trockenheit des letzten Jahres hat vielfach die Vorbedingungen für eine gute nachfolgende Futterernte verschlechtert. Es ist daher unsere Aufgabe, mit allen Mitteln die nachfolgende Futterernte zu sichern, um sichere Ernten im Jahre 1935 zu erzielen.

Reis- und Kleinsaatstrahle

Sollten sich in den Herbst hinein geweidet werden, da durch den Vieh und Treib der Weideschere die Weiden sich verbessern. Als eine Verbesserung nicht möglich ist, muß die sonere Weide den Zeit der Weiderei erstein. Eine Anwendung ist möglich, so lange der Boden nicht zu feucht ist. Die schwere Wae ist außerdem ein gutes Bekämpfungsmittel gegen Mäuse, die außerdem nach Bedarf Weizen oder Gersten zu vertreiben sind.

Die Luzerne

Darf nicht zu früh in den Winter kommen und sollte keinesfalls geweidet werden. Die im Laufe des Sommers angelegte junge Luzerne hat vielfach durch die Trockenheit oder auch durch die Drostschadigung gelitten und sieht noch gelblich und schwach aus. Hier ist eine leichte Stickstoffdung in Form von 1 Doppelgelmener Kaliammonialpeter je Hektar angebracht. Im übrigen wird man zur Kräftigung der Luzernebestande 3-4 Doppelgelmener Thomasmehl und 10-12 Doppelgelmener 40% Kali je Hektar beibringen. Bei sonere Luzerne ist eine Stickstoffdung überflüssig und daher zu vermeiden.

Die Wiesen

Sollten ebenfalls so lange als möglich geweidet werden, weil hierdurch nicht nur der Pflanzenbestand verbessert, sondern auch die Futtergrundlage verbessert wird. Wo das Beweideten diesem Jahr die schwere Wae zur Anwendung kommen, da die Wiesen durch die große Trockenheit häufig sehr locker geworden sind. Besonders wichtig erweist es in diesem Jahr, die Gräben gründlich zu räumen, die auf Grund der Trockenheit häufig stark benachlassigt sind. Im Laufe des Winters wird eine Düngung mit Kali, Phosphorsäure und Stickstoff erforderlich, deren Wohle sich nach dem Boden- und Klimaverhältnissen richtet. Eine Kompostdung im Laufe des Winters lagt sich ebenfalls leicht und mit bestem Erfolg anbringen.

Die Weiden

Sind in diesem Jahr ganz besonders stark herangezogen und müssen daher, wenn sie nicht vertragen sollen, gut gepflegt werden. Man wird deshalb zweckmässig nach dem Abtrieb, unter Umständen aber auch schon vorher, möglich,

viele Weiden mit Kartoffelkraut begeben, soweit man dieses nicht zur Verfütterung oder Einfuhr gebraucht. Auch alle anderen Wasseln an Stroh, Strohhalm, Spreu, Torfmoos u. a. sind vorzuziehen geeignet. Die in diesem Jahr mehr sehr früh verblahte Grasnarbe vor Frostschäden zu schützen und sie für die nachfolgende zeitige Entwicklung zu kräftigen. Dabei achte man darauf, daß alle früh verblahte Weiden ganz dicht mit dem einen oder anderen Bedeckungsmaterial ubergesen werden, dann ist für das nächste Jahr die Grundlage für eine gute Weidenutzung gegeben. Die Kalk-, Phosphorsäure- und ein Teil der Stickstoffdung kann ebenfalls im Winter auf den Weiden ausgebracht werden, während der grote Teil der Stickstoffdung im Laufe des Sommers zur Anwendung kommt.

Wenn Drahtspanner an den Stopfen sind, muß man diese bei Antritt des Frostes lösen, damit die Draste geschont werden. Aus den Reinfrostzeiten wird das Wasser abgelassen, und die Grasse selbst werden mit einem hellen Stroh gefüllt oder mindestens abgedeckt. Als Vorbereitung für das nächste Entzahler sollte man die Winterzeit dazu benutzen. Nach dem jetzigen Stand der Erfahrungen sind hierfür Schwedenzucker und Gutten besonders geeignet.

Fragelisten

Handverluste bei Rubensblattmotten. (R. G. in E.) Anfolge haben Grundbesitzerlandes kann ich keine Gruben zum Einfauern von Rubensblattem anlegen. Bei den Wiesen entstehen sich doch immer sehr große Handverluste. Können sich diese auf irgendwelche Weise vermeiden?

Antwort: Gute Erfahrungen hat man mit Beifrostschadern gemacht, die als Abgrenzung der Rubensblattmotten aufgestellt werden. Mit dieser Weise lassen sich die Handverluste wesentlich verringern, wenn natürlich auch nicht völlig beseitigen.

Verfahrung phosphorsaurer Kaltes bei Verfütterung von Rubenschmelz. (R. E. in B.) Kann ich meinen Schmeinen reichliche Mengen Rubenschmelz. Mit es darüber hinaus notwendig, noch Mineralstoffe, a. B. phosphorsaurer Kalte, zu verfüttern?

Antwort: Rubenschmelz enthält reichliche Mengen von Mineralstoffen, eine Zufütterung von phosphorsaurer Kalte ist deshalb unnötig, vorausgesetzt, daß die Tiere genuigende Mengen von Rubenschmelz, a. B. 100-200 Gramm je Tag erhalten.

Was sollte der Städter von der Kartoffelernte wissen?

Nach der Vorrichtung des Staatlichen Reichsamtes haben wir mit einem Spatkartoffelernte von 41,8 Mill. Zentner zu rechnen. Vergleich mit früheren Jahren macht die Mengen schon etwas veranschaulicht. Diesejahrige Spatkartoffelernte ist um 200 000 Zentner größer als im Vorjahr, liegt aber noch unter 27 Mill. Zentner, wie im Durchschnitte des letzten 10 Jahre. Daraus ergibt sich für den Verbraucher schon die eine wichtige Erkenntnis, daß wir mit Kartoffeln reichlich versorgt sind.

In den Städten sollte aber allmählich bekannt sein, daß in der Verarbeitung der Kartoffelernte der Bedarf an Spatkartoffeln den menschlichen Verzehr nur um einen kleinen Auschnitt ist.

Bedinglich drei Zehntel einer Kartoffelernte von 40 Mill. Zentner werden als Spatkartoffeln gebraucht.

Daneben werden verwendet als Pflanzenzucht zur Fütterung 39, zur Erzeugung 1,50, zur Starkelieferung 1,62, für Brennereizwecke 3,75 Zentner pro maschieblicher Schmund mit 10 Zentner zu berechnen. Die Düng des Spatkartoffelbestandes mußt sich nach der Größe der zu erntenden Kartoffelernte niemals schönen lassen. Natürlich können bei einem frühen Winter immer mehrere Wochen kommen, denen die Düngung der Wiesen unmöglich ist. Dann ist der Verbraucher am besten dran, seinen Winterbedarf in eigenen Keller als im vergangenen Frühjahr die zu erntenden Spatkartoffeln vorzubereiten, wobei die fähigsten Kartoffeln an Spatkartoffeln aufbewahrt werden können, die erntet werden können. Das ist selbst fähigsten. Es würde nicht schaden, wenn auch unter den fähigsten Kartoffeln allmählich bekannt wurde, daß die erntet werden können. Auf allen Teilgebieten wird an dem, was erntet, keine Not sein.

Was bringt der Landwirt?

- Leipzig sendet: 28. 10. 14.30: „Max und Moritz“, ein nachliches Kapitel für den deutschen Grafen Graf Kurt von Schwerin, Weimar. 28. 10. 18.00: „Machende Grasse“, Leipzig. 29. 10. 11.45: „Gewahrraumreinigung“, Potsdam, Dresden. 30. 10. 11.45: „Was vollzieht sich die Verfassung eines Nittergutes in der Provinz“, Dr. Flugmacher, Dresden. 31. 10. 11.15: „Die Führungsaufgabe des Kreisleiters“, Einsiedler, Jena. 1. 11. 11.45: „Nationale Betriebswirtschaft“, Mohrverlag, Dresden. 2. 11. 11.45: „Was muß jeder Rubensblattem von der Verordnung über die Bekämpfung des Rubensblattem vom 27. 10. 1934 wissen?“, Dr. Zeidmann, Dresden. 3. 11. 11.45: „Wir müssen frühzeitig handeln“, Kdm.-Klub Bamberg, Dresden. Königswusterhausen sendet: 28. 10. 8.00-8.45: „1. Dünne, für die und seine Arbeit“, Aufnahme aus dem Landw. Betrieb, 2. Lehrgang für Bauern“, Prof. Gans Jorner und die Bauern. 29. 10. 11.40: „Das Recht des Viehdiebstahls“, Dr. Zeidmann, Dresden. 30. 10. 11.40: „Recht, hif den deutschen Markt verbessern“. 31. 10. 11.40: „Verkaufsaufsucht im Herbst und Winter“. 1. 11. 11.30: „Necht und Scholle“. 2. 11. 11.40: „Schlechte Stalle, krankes Vieh“. 3. 11. 11.40: „Marktregelung für Bauerzeugnisse“.

Advertisement for the Mitteldeutsche National-Zeitung, highlighting its role as a newspaper for the building generation, its wide reach in the Gau, and its focus on family and small business advertisements. It includes a subscription form with fields for name, address, and contact information.

Advertisement for the Halle (Saale) branch of the Mitteldeutsche National-Zeitung, located at Schlieffstadt 278. It includes contact information and details about the newspaper's distribution.



# Deutsche Kraftfahrt



Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps und des Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

## Deutschland ist schön! Kraftfahrer-Kartenwerk

### der Rhonania-Offag

Die Rhonania-Offag (Schell), Samaria, hat ein Kartenwerk herausgegeben, Anregung zu dem Wert, das unter dem Namen "Schells Reiseleitfaden" der Öffentlichkeit übergeben wurde, das der Gedanke, daß diese Kraftfahrer ohne das richtige Kartenwerk nicht die Schönheiten Deutschlands durch die schönsten Gauen fahren, daß sie bislang vor allen Dingen auch keinen praktischen Leitfaden zu diesen Schönheiten zur Hand hatten. Hier will der Schells-Reiseleitfaden helfen. Er will den Kraftfahrer dazu anleiten, lebend durch die Landschaft zu gehen, er will den Gedanken des Autonombers, des bescheidenen Durchquerens unserer schönen Vaterlandes, zum Allgemeinwohl des Kraftfahrers machen, er will zum Verweilen einladen und werden für das schöne Deutschland, das viele aber durchfahren, aber noch lange nicht kennengelernt haben.

Es darf man sagen, daß die wichtigsten und schönsten unter diesen Karten die Tourenkarten sind, die wichtigsten, weil sie dem Gedanken der Autotouristik durch ausgearbeitete Touren in die landschaftlich reizvollsten Gegenden um alle großen Städte der Welt führen, die schönsten, weil Supp-Werke in den reizvollsten bunten Mittelbildern dieser Karten so einprägsam verstanden hat, nicht nur das Bild, sondern die einzelnen Landschaftsteile, besonders auch die Stimmungen der Natur einzufangen. Wer die Tourenkarten vor sich ausbreitet, der ist überflutet von der bunten Farbe der feinsten malerischen Zeichnung, von der Ruhe der Natur, die in ihrer Schönheit vor der Seele der Anrunder, wie die Beschreibungen der Gegend in historischer und landschaftlicher Beschreibung, der Sagen und der Sittenverhältnisse, sowie sonstiger Einzelheiten, die hier in feinsten, kleinsten, aber doch so prägnant und so alles enthaltend, was der Kraftfahrer wissen und der Automobilbesitzer über muß.

Die wertvolle Ergänzung dieser Tourenkarten sind die Straßenkarten. Die Straßenkarten sind für den Kraftfahrer, dem Kraftfahrer die Selbstständigkeit, an denen er oft ohne Schaden - vorüberfährt - nachzubringen. Wer wird dem Kraftfahrer ein genauer Überblick über die Straßen durch die Gauen geben, denn er ist als Fremder ungeschult, kann er es lesen auch die Beschreibung der Städte, Stadtpläne im erdigen Maßstab über 100.000 Einwohner und für die die Fahrer, aber als touristische Ausflugsziele besonders beliebt sind.

Die Schells-Straßenkarten, die sich in 20 Ausgaben über das ganze Reich erstrecken, runden das Werk zu einem geschlossenen Ganzen. Auch hier bestreift man sich nicht darauf, dem Kraftfahrer Führer durch Deutschland zu sein, man bringt ihm vielmehr auch die Menschen nahe, die in

der Landschaft leben. Glücklich als in den Beschreibungen von Rand und Leute, die sich in jeder dieser Karten finden, hätte man diese Aufgabe nicht lösen können.

Die Rechnungen der Regierung zur Übung des Kraftverkehrs haben gezeigt, daß man mit diesem Reiseleitfaden, mit dieser Bearbeitung man im Sommerzeit bereits vor fahren begreifen hat, auf dem richtigen Wege gewesen ist. Das bestätigt auch die Anerkennung, die dieser Einrichtungs von allen Seiten zuteil wird und die nicht ausläßt darauf zurückzuführen ist, daß diese Karten

## Was früher nur schlecht möglich war Autofahren im Winter!

### Wetterfeste Fahrzeuge - Heute weniger Abmeldungen Anregungen zum Autofahrer

Das Automobilgeschäft ist ein Seilschaftsgeschäft, ein alles Schlegelwort, heute aber nicht mehr gültig! In früheren Jahren konnte man ein Automobil im Frühjahr, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen ins freie Licht über den Winter! Da hatte man den Wagen in die Garage, auf runde Holzbohlen, damit die Reifen den Winterdienst überstanden, - ging zum Winteranfang, meldete ihn ab und sparte die Steuer. Es war ja auch wirklich kein Vergnügen, im Winter auf der Landstraße mit einem Automobil herumzufahren, bei dem es durch die Türrennen so, das andächtig vor gegen Schnee und Regen, in dem man fort und sich einen Schweiß holte.

Heute sieht die Sache ganz anders aus. Denn der modernen Technik sind die Automobilisten in den letzten Jahren so vervollkommen worden, daß man sie in jeder Hinsicht als weiter und winterfest beschreiben kann. Kein Sturm, kein Regen, kein Schneesturm bringen dem Fahrer noch den Wagen, das Innere des Wagens, sein Zug belästigt die Anwesen, insbesondere dann nicht, wenn die neuartige Zugfeder-Einrichtung mit den ausgedehnten Ventilen verbunden ist, wie sie beispielsweise bei den Ammunierten der beiden letzten Opel-Perlenwagen-Typen eingebaut ist. - Scheibenwischer mit kräftigen Elektromotoren, Scheibenheizungen halten die Scheiben auch bei tiefen Temperaturen und großer Kälte frei von Eis und Schneeflocken. Drahtluftschlauch, also absolut gleichmäßige - Ventile verhalten die Luftschläuche auf glatter Straße. Unabhängig gefederte Räder, Sonderkonstruktion und was dergleichen Neuerungen mehr sind, neben dem modernen Kraftwagen eine hervorragende Einzelanlage bei jeder Verfassung der Fahrzeuge.

Die großen Erfolge der bedeutenden winterlichen Sportfahrten beweisen die volle winterliche Verwendbarkeit unserer heutigen Automobile. Starke, zuverlässige, leistungsfähige, Verlangen von Motor und Getriebe

ten an den besonders gekennzeichneten Stellen der Shell jedem Kraftfahrer zur Verfügung stehen.

Wer mit diesem Reiseleitfaden reist, der wird bald erkennen, was in der Zusammenstellung über das gesamte Kartenmaterial zu treffend gelangt ist:

Nicht nur an der Hauptstraße, auch fernab vom Verkehr, im Winkel der Großstadt, im traulichen Dorfe, in den engen Gassen der Kleinstadt liegen die Reize der deutschen Landschaft.

Durch heftigere Bedienung des Einfrierens des Kühlmotors gehören einer vergangenen Zeit an. Wer seinen Wagen pflegt, wird auch im strengsten Winter einen zuverlässigen Kameraden an ihm haben, der ihn ebensowenig bei minus wie bei plus 30 Grad im Stich läßt.

Die Statistik der vergangenen beiden Jahre beweist, wie sehr die Erkenntnis "Autofahren auch im Winter möglich" in weiten Kreisen Bahn bricht. Wurden doch in früheren Jahren während der Wintermonate durchschnittlich nur ein Viertel der Kraftwagen gekauft wie in den Monaten der heißen Jahres und Sommermonate. Im vergangenen Winter 1933/34 war es bereits die knappe Hälfte.

Angesichts von der vervollkommenen Technik ist die Entwicklung auf der weitgehenden Steuerpolitik der Reichsregierung zurückzuführen. War im vergangenen Winter die Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer für viele ein Grund, den Wagen im Dienst zu halten, und die Einkommensteuererleichterung bei der Fahrzeugbesitzung für viele ein Grund, den alten gegen einen neuen Wagen einzutauschen. - So wird im kommenden Winter das ab 1. Oktober in Kraft tretende großzügige Steuerprogramm, das für alle gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe die Steuerergünstigung auch bei erstmaliger Neuananschaffung vorzieht, fraglos weitere Kreise zum Autofahren anregen. Denn, trotz der Erparnis infolge der Abzugsfähigkeit des Wagenpreises vom steuerpflichtigen Einkommen und vom Gewerbesteuertrag je nach Höhe von Einkommen und Preis des Wagen 15 bis 50 Prozent.

Alle Kräfte wirken zusammen, das Autofahren auch im Winter zu ermöglichen: die Automobilindustrie, die Versicherungsbranche, die Brennstoff- und Ölfirmen, der Straßenbau, der Automobilpark und insbesondere die Regierung, die für eine erfolgreiche Entfaltung der Tätigkeit aller

## NSKK-Nachrichten-DDAC Straßenerrungen

Nach Mitteilung des DDAC Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 23. Oktober bis 4. November folgende Straßen errungen:

- Vollständige Errungen:**
  - Doll-Weidenburg - Errungung zwischen Weitz und Weidenburg bis zur Gabelung in Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Doll-Weidenburg - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
- Teilweise Errungen:**
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.
  - Waldenburger - Errungung zwischen Weidenburg und Weidenburg bis auf weiteren Strecken von 4 Kilometern.

hier am Aufbau des deutschen Kraftfahrwesens mitwirkenden Wirtschaftskreise sorgt. Wir stehen an der Schwelle des Winters, und es ist somit im Augenblick die wichtigste Aufgabe aller an der deutschen Automobilindustrie beteiligten Kreise, dem Wunsche im Gedanken "Autofahren auch im Winter möglich" nachzugehen. Jeder, der heute in der Lage ist, sich ein Auto zu kaufen, muß es jetzt tun, denn er muß sich vorwegüberlegen, daß bei den Verfallsraten eines Automobils der überwiegende Anteil auf Jahre entfällt, daß weit über 100.000 arbeitende Volksgenossen in der deutschen Automobilindustrie beschäftigt sind und daß er, wenn er seinen Kauf nicht bis zum Frühjahr hinauszieht, den Winter, Volk und Industrie in dem heroischen Kampf gegen die Winter mit jedem Winter verbundene Arbeitslosigkeit unterwirft.

# Leitfaden für überlegende Autokäufer

Ob Sie mit einem Wagen immer zufrieden sein werden, ob Sie ständig Freude an ihm haben und ob er sich für Sie bezahlt macht, hängt davon ab, ob erstens: **ehrlicher Gegenwert** geboten wird, d. h. was und wieviel Sie für Ihr Geld bekommen und welche praktischen Werte den Wagen auszeichnen. - Zweitens, ob der Wagen sich durch: **ausgezeichnete Konstruktion** auszeichnet, d. h. ob nicht etwa, um ein Konstruktionsmerkmal bieten zu können, andere Notwendigkeiten weniger berücksichtigt sind. - Und drittens, ob: **unbedingte Zuverlässigkeit** gewährleistet, d. h. ob Zuverlässigkeit in Bezug auf Leistung, Fahr-eigenschaften, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer durch praktische Erfahrungen garantiert ist.

Jeder Opel-Wagen zeichnet sich durch diese Vorzüge aus

# OPEL der Zuverlässige

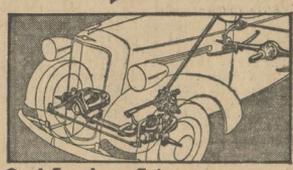
Wirtschaftlich und geräumig

Nicht versäumen, beim Opelhändler prüfen, was Opel Ihnen bietet!

Generalvertretung Halle, Ruf 27351

# Auto-Kühn

## Nur Opel bietet:



**Opel-Synchron-Federung** Dieser Federung erwecken wir einen ganz neuen Begriff vom Fahren. Die gefühlvolle, ermüdenden Nibschwingungen schließt sie ganz aus. Sie verleiht alle Straßenlagen und ebnet gleichsam auch den glatten Weg zu einer vorbildlichen Fahrbahn.



**Zugfreie Entlüftung** Ein System, das doppelt soviel Luft durch die Ventile in die Ventile einströmen läßt. Es schützt vor Entzündung, weil es für gefährliche Luftzufuhr sorgt und schützt gegen Erhitzung, weil die Luftzufuhr und der Abzug verbrauchter Luft so geleitet werden, daß kein Inzelle der Zylinder ausgeht und der Wagen nicht ausweicht.

# Zwischen Harz und Kyffhäuser

## Kreis Sangerhausen: Das schöne Land der Goldenen Aue

Von den geschichtlichen Landschaften Mitteldeutschlands bildet gerade das Gebiet zwischen Harz und Kyffhäuser das Land der Goldenen Aue, ein gut Teil in sich. Zahlreiche Funde aus vorgeschichtlicher Zeit schon finden uns davon, wie die Landtschaft einst hier ansah und sich im Wandel der Zeiten veränderte, wie die Menschen dieser Landtschaft gestaltet waren und lebten. Ein Besuch des Museums für Vorgeschichte in Halle wie auch des Spenglermuseums in Sangerhausen, der Sammler des Kreislichen Amtes, das das Gebiet der Goldenen Aue bildet, erzählt uns durch die hier vorhandenen Funde vom Werden und der Entwicklung dieser Landtschaft in ältester Zeit.

Stammes leben wir in Sangerhausen im Spenglermuseum vor dem



Fundstelle des Mammus bei Hebersleben

hier, wo die Goldene Aue heute mit fruchtbareren Feldern liegt, ein See aus, der vom heutigen Nordharz an bis Sangerhausen und Artern sich erstreckte, die ganze Tiefebene zwischen Harz und Kyffhäuserberge erfüllte. An seinen Ufern siedelten der Menschen, die hier heimisch wurden, teilweise nach den Funden zu schließen, auch Pfahlbauwohner. Als in der jungsteinzeitlichen Epoche (etwa um 4000 v. Chr.) der See zurücktrat, folgte der Mensch — Andersmannen sahen hier schon um diese Zeit — und gewann fruchtbares Ackerland, neue Siedlungen entstanden. Die letzten Reste dieses Sees, jümpfiges Niesland, wurde von den Flämischen Siedlern erst im 12. Jahrhundert nutzbar gemacht. In der Bronzezeit — um 788 v. Chr. — drangen Degermanen hier ein und lebten sich fest, Marcomannen finden sich um 500 v. Chr., in der Eisenzzeit. Bis dann um 8 v. Chr., der letzte Völkervermischung germanische Völkernamen,

die Hermannen, waren Thüringer, hier jähst wurden. So wurde das Thüringerreich hier in Mitteldeutschland zu hoher Blüte, bis wieder einmal — mit Franken vordringend und mit den nachbarlichen Sachsen, die blühenden Kaiserreichs entstanden, die 831 n. Chr. das Ende des Thüringerreiches mit dem Tode Arntruds brachten.

Es folgten erbitterte Kämpfe der Thüringer mit den Franken auch weiterhin. Das Intrikat um Artern sah damals bereits die großen Entscheidungsschlüsse, die dem Thüringerreich das Ende brachten. Sachsen und Franken teilten sich in das Gebiet, bis auch die Sachsen im wesentlichen in der Herrschaft den Franken das Feld räumen mußten.

Und dies wurde die Zeit, da auch in unser Gebiet das römische Christentum seinen Einzug hielt. Das Wirken des Heiligen Friedrich Bonifatius nach bis hierher. Am Volke freilich blieben Brauchtum und Glaubensgut der Auen lebendig, wenn oft auch gewandelt in der Form und kaum noch in ureigener Bedeutung vorhanden, bis auf unsere Zeit. Heute noch trägt als sichtbares Zeichen aus Vorzeitzeiten

die hohe Duesse

auf dem Rücken bei Duesenberg empor. Seit noch mehr alljährlich dort zur Pfingstzeit, zum Fest der hohen Marien, das



Die Duesse in Duesenberg

Duesse in feste begangen, uralte kultische Gebräuche enthalten.

Die Kirche aber gewann in jenen Tagen bald auch über weite Gebiete dieser Landtschaft, die Markenteilung des Frankenkönigs und Kaisers Karl feht auch hier Reichspfalz. Um Helmegau und im Nordharzgebiet entstanden hier die drei kaiserlichen Pfalzen

Tilleda, Wallhausen und Müstedt.

Und nach den Franken kamen die Sachsen. Heinrich I., der Finkler, hatte auch hier ererbten Besitz. Die alte Eheheimat zwischen Thüringern und Sachsen, der Sangergraben bei Wallhausen, war ja längst verfallen und schon Heinrichs Vater Otto der Reiche war hier zu Hause gewesen.

In Wallhausen, der Pfalz, fand die Trennung von Heinrich mit Mathilde, der edlen Frau aus dem Geschlechte des Sachsenherzogs Widukind, statt. Wallhausen ist auch die Geburtsstätte Ottos I. So liegt das heilige kleine Dorf Wallhausen große Erinnerungen. Und wiederum wurde das Intrikat, westlich und östlich von Artern Schauplatz blühender Kämpfe: Hier fand eine der Entscheidungsschlüsse des Jahres 939 statt in dem Kampfe Heinrichs gegen die Ungarn.

Den thüringischen Landgrafen brachte Cäcilie von Sangerhausen die Grafschaft Sangerhausen zu. Wieder ward dadurch unter Heinrich ausginge mit Thüringern und seinem weiteren politischen Schicksal verbunden. Zwischen 1040 und 1044 heiratete diese „hohe lässliche Frau“ Cäcilie von Sangerhausen als Witwe den Grafen Ludwig mit dem Namen der Thüringern. Hier in Sangerhausen hatten nach Ludwig dem Bärtigen Thüringer Landgrafen oftmals ihren Sitz. So soll

Ludwig der Springer

nach seiner glücklichen Flucht vom Gebirge, sein hier die Ulrichskirche gebaut haben. Die Grafschaft Sangerhausen umfaßte zeitweise



Das Rosarium in Sangerhausen

den ganzen Südbarh bis Schwarzfeld, die Pfälzer des Markgrafen Johann von Stolberg, die beide aus der nachbarlichen erblieben. Aus der Thüringer Grafschaft — später Fürstentum — reichen bis in unsere Zeit. Zur Zeit des Landgrafen Hermann (1216) lag der Sangergraben auf der Wartburg geliegt haben. Auch hier aus unserer Väterzeit entstammten zwei der Manninger. Das kleine Moringen bewahrt noch heute die Erinnerung an Heinrich von Moringen, der einst auf der Burg geboren wurde. Auch der Moringhof in Sangerhausen erinnert an dieses Geschlecht.

Ein tragisches Geschick ereignet es uns heute, daß wir die Grenzen unseres Heimatgebietes in damaliger Zeit in dem großen

Kampf zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen

auf der Seite des erieren finden. Entschieden aber, da Ludwig der Eiserne Schwager des Kaisers war. Und doch hat die Landtschaft dem Kaiser soviel zu danken. Denn er hat die Errichtung des Nieslandes durch die Manninger ausführen zu lassen. Und so lebt Barbarossa fort auch in der Sage des Volkes, die mit dem Kyffhäuser Berg, um den uralte Volksgläubigen noch Wolkenspiele die Sage verband vom Kaiser Barbarossa, der nicht gestorben war im fernem „heiligen“ Lande, sondern der im Berge lebte und wiederkommen würde, wenn die Zeit gekommen. So lebendig war dieser Glaube im Volke, daß immer wieder, zuletzt noch 1845, Männer auftreten konnten, die immer wieder Zulauf fanden, bis ihnen das Schwert gelegt wurde.

Nach Heinrichs Tod (1197) kam Sangerhausen und der ganze Landstrich an die Wettiner, von denen es 1201—1240 in die Hände der Markgrafen von Brandenburg überging. 1240—1271 gehörte es den Herzögen von Braunschweig. Ein braunschweigischer Fürst in der Herrschaft war ein Gefolgsmann des Herzogs Magnus aus dem Jahre 1289.

Dann finden wir wieder die Landgrafen von Thüringen und die Markgrafen von Meissen als Herren dieser Gegend, denen Magnus in verpachtet hatte, und sie ihnen später abkaufte. Bis 1215 blühte in das Gebiet (im heutigen Teile des heutigen Kreises) waren die selbständigen Stolberger Grafen (wie die den Schwarzburger Grafen und später auch den Stolbergern gebührende Herrschaft geringen umschloß) bei Saalfen, dann erst wurde es auch preussisch.

Unter den Wettinern aber noch erlebte die Landtschaft ein buntes, wechselvolles Geschick. Die Reformation in hielt auch hier Einzug. Am eindrucksvollsten aber ist für uns heute, daß

Thomas Münzer, der Bauernführer jener Zeit, ein Kind unseres Nordens war. Stolberg war sein Geburtsort, und hier führte er seine Bauern zusammen, gegen Verdrängung von Kirche und Adel zu kämpfen. Amal als gerichteten die Rechte des Bauerntums an Kirche, Adel und Fürsten, Kräfte, die erst heute wieder der Nationalsozialismus erweckt und befreit hat, um wirksam zu sein für zünftige Gestaltung des Volkes und des Staates. Der Dreißigjährige Krieg fallung auch hier, wie in anderen Gegenden, spielte wiesche Wunden, und so auch die großen Kriege nach ihm, der Siebenjährigen und die Zeiten des Kampfes gegen Napoleon. Die Geschichte auch unserer Heimatlandschaft einmündeten in die größeren und Deutschlands.

So wird uns überall hier die Geschichte dieser Landtschaft lebendig. Der Kern des Kreises ist das alte thüringisch-lässliche Amt Sangerhausen selbst. Der Kreis schließt die alte Grafschaft der Thüringer und Sachsen, den Sangergraben, in sich ein. Aus beiden abgeleitet, da diese Grenze später fiel, die Bevölkerung zusammen. Als fremdes Element kamen schon früh die Wendin hinzu; noch heute erinnern verschiedene Namen an ihre ursprünglich geborenen Siedlungen. Im



Blick auf den Kyffhäuser

An Bodenschätzen ist das Land als dem ebenio reich und ergiebig genossen wie das bergartige Mansfelder Aue. Bis in vorgeschichtliche Zeiten hinein reichen die Spuren des

Kupferstiege-Bergbaus auch hier. Heute verliert man, ihn wieder im Leben zu erwidern. Schnell freilich hat sich im wesentlichen nur heimlich geübende Industrie halten können, worunter vor allem die Metallfabriken in Sangerhausen und Artern genannt sind. Neuer Döhlenerle in der Gegend, wo auch der Mähler noch im Betrieb, etwa nach Stolberg hinab, hat sich selbst freilich liegen manche Werke still, während Artern, wo seit alters die Salzen gewonnen, auch sonst recht lebhaft industriell Werke aufzuweisen hat. Auch die Arternindustrie ist dort und in Oberhollitz an Saale.

Schon ist die Landtschaft der Goldenen Aue und des Südbarh. Der Mensch, der in Gebiet auf der Westseite der Saale, führt, wird freilich nur das Wenigste freilich auf der einen Seite den Kyffhäuser, auf der anderen Seite die Höhenzüge des Harzes. Man muß schon einen Absteiger zur Seite machen, etwa nach Stolberg hinab, oder nach Duesenberg oder von Sangerhausen nach Moringen. Auch Sangerhausen selbst, neben dem Spenglermuseum und dem Rosarium manches Antiquarische, durch Heimat ist hier überall, und so ist es kein Wunder, wenn wir hören, daß der deutsche Maler Ludwig Richter auch hier, in Sangerhausen und in Sangerhausen, zeichnete malte. Auch andere Maler wurden angezogen, die Motive dieser Landtschaft künstlerisch gestaltet.

In allen Städten und Dörfern der Goldenen Aue aber leben heute wie früher lebendige Menschen. Die wirtschaftliche Geschichte des Landstriches freilich, mangelhaft, durch Heimat ist hier überall, und so ist es kein Wunder, wenn wir hören, daß der deutsche Maler Ludwig Richter auch hier, in Sangerhausen und in Sangerhausen, zeichnete malte. Auch andere Maler wurden angezogen, die Motive dieser Landtschaft künstlerisch gestaltet.



Stolberg von der Himmelsleiter aus gesehen

wegs einsehlich. Aber auch hier ist der Mensch der Art gesund, rang auch hier sich der helle durch zu dem Nationalsozialismus hinab, auch hier in der Landtschaft der Goldenen Aue, so reich ist an Ereignissen deutlicher, so wichtig, die lebensvoll eingemündet. In unsere Tage mit Schicksalen wie Heinrich dem Löwen und Thomas Münzer, fruchttragend und fruchtbringend in Idee und Werk.

Und so halten wir es denn auch heute mit dem Werte, das ein Graf Stolberg 1494 von einer Meise aus Kalifornien in Heimat zurückbrachte: „Gibt mir mit dem Gelobten Lande, ich lasse es jedem gern.“ Samotia und Judia sind gar famulisch, ich lobe mir dafür die Goldene Aue

Bernhard Thammann

